

Bericht über Lichtfangergebnisse der Großschmetterlinge.

Augsburg und Umgebung.

(Insecta, Lepidoptera)

von Rudolf MÜLLER (†)

V o r w o r t

Rudolf MÜLLER, der ehemalige Präparator des Naturmuseums Augsburg, verstarb bereits, viel zu früh, im Jahr 1985. Er befasste sich intensiv mit den Schmetterlingen und er hielt die Ergebnisse seines Tuns akribisch fest. Nachfolgend wird eine Auswahl seiner Aufzeichnungen über die Lichtfänge an verschiedenen Orten des Großraums Augsburg veröffentlicht. Sie sollen zum Einen dazu dienen, die Erkenntnisse über die Schmetterlingsfauna dieses Gebietes im Zeitraum zwischen 1962 und 1978 für die Wissenschaft festzuhalten, zum Anderen dienen sie auch dem Andenken an diesen großen Entomologen. Zu danken ist auch seinen Kindern, besonders Frau Eleonore POHLERS, die diesen Schatz an Unterlagen aufbewahrt haben und ihn nun zur Veröffentlichung freigeben.

Der Originaltext der Manuskripte wurde nur unwesentlich sprachlich verändert. Die Ergebnisse von den Lichtfängen um Neuburg/Donau und dem südlichen Frankenjura sollen zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

W a s w a r W a n n und W o noch vorhanden?

So wird man sich später fragen. Was wirklich in den vergangenen Jahren da war, will ich mit meinem Bericht beweisen. ferner sollen meine Ausführungen ein Beitrag zur Erforschung unserer Fauna sein.

Zuerst aber möchte ich einem Kollegen herzlichst danken dafür, daß er mir bei fraglichen Bestimmungen immer gerne geholfen hat, nämlich Herrn J. WOLFSBERGER von der Zoologischen Staatssammlung in München.

Durch den Lichtfang werden natürlich auch Falter angelockt, die eigentlich gar nicht in das unmittelbare Biotop gehören. Es sind dies Wanderfalter und einzelne Gebirgsarten, die weit in das nördliche Flachland einfliegen. Leuchtet man nun an einem Ort nur einmal, so kann man schnell zu der falschen Folgerung kommen, daß eben diese Falter hier vorkommen. Aus diesem Grunde habe ich abwechselnd an bestimmten Biotopen geleuchtet und so im Laufe der Jahre eine Übersicht bekommen, was Standorttiere und was Zufallsfunde sind.

Hier die verschiedenen Lebensräume (Biotope) an denen Lichtfang betrieben wurde:

Siedlungen – Gärten – Parkanlagen	Augsburg-Hochzoll / Friedberg (bei Herrn WIEHLER)
Siedlungen mit Buchen-Laubmischwald am Hang	Mühlhausen
Flußbauen am Lech – südlich der Stadt	Siebenbrunn / Haunstetten / Kissinger Au
Flußbauen am Lech – nördlich der Stadt	Sankt Stephan
Flußbauen nördlich der Donau	Tapfheim

Flachmoor mit angrenzendem Höhenzug	Ottmaring/Paar
Hochmoor – fast zerstört (reguliert)	Haspelmoor
Fränkische Alb – nördlich der Donau	Neuburg / Eichstätt / Weißenburg
Kalkboden, Laubmischwald, West-Ost-Hang	Steppberg westl. Neuburg a.d.Donau
Steilhang mit überwachsener Schotterflur, freier Kalkfelsen mit buschreicher Gäröllehne, angrenzend Hangbuchenwald und Fichtenhochwald, im Tal kultiviertes Moor mit Pappelanpflanzungen	Hütting bei Neuburg a.d.Donau
Von Nord nach Süd verlaufender Trockenhang, Wacholderheide, freie Felspartien mit bebuschtem Geröllhang, Steppenheide, uralte Schlehenhecken, angrenzend Kiefern-Buchen-Hochwald	Dollnstein bei Eichstätt
Südhang mit noch freien Felsen, überwachsene Schotterflur, Wiesensteppe, buschreiche Gerölllehnen, angrenzend im Tal das Flüsschen „Altmühl“ mit Weiden-Pappel-Erlenflur, Kulturwiesen	Altendorf
Lichter Hangbuchenwald mit Trockenrasen und Gebüschflur (Südlage), Kalkschiefer- und Weißmarmorbruch, Magerwiesen	bei Mühlheim / bei Solnhofen
<u>Forstreviere:</u>	
Buchen-Nadelmischwald	Brugger
Nadel-Laubmischwald	Derching
Nadel-Laubmischwald/Südhang	Eurasburg / Leitershofen
Nadelwald - Ginsterflur	Ottmaring / Haunschwies
Laub-Nadelwald	Sand

Aus der Vielzahl der Leuchtnächte habe ich einen Teil aufgezeichnet um zu zeigen, was in dem betreffenden Biotop angefliegen ist. Außerdem mache ich genaue Angaben über die Zeit der Leuchtstunden sowie die jeweiligen Witterungsverhältnisse.

Meist fuhr ich allein, mit meinem Motorrad DKW 250 mit Beiwagen, zum Leuchten. Die Begleiter, deren Namen ich in meinen Aufzeichnungen oftmals erwähne, nahmen mich in ihren Autos mit. Dazu ist zu sagen, daß in einem Pkw wesentlich mehr Platz ist und das Wetter kann einem auch nicht so viel anhaben. Außerdem ist es vorteilhaft wenn man einen Helfer hat und nicht zuletzt ist Gesellschaft beim Leuchten viel unterhaltsamer. War ein Entomologe als Begleiter mit von der Partie, so habe ich meist zwei Leuchtstellen im Abstand von ca. 200 m aufgebaut, damit der Kollege auch seinen Entdeckungsdrang spielen lassen konnte. Der Nachteil davon war nur, daß ich den Anflug an der zweiten Leuchtstelle nicht selbst kontrollieren konnte und somit stammen die Angaben in meinen Tabellen ausschließlich von meiner Leuchtstelle.

Natürlich ist der Artenreichtum in den einzelnen Fanggebieten immer einem Wechsel unterworfen, sei es, daß sich die Pflanzenverhältnisse verändert haben oder daß die Biotope durch Umwelteinflüsse zerstört worden sind. Auch verschieben sich oftmals die Flugzeiten entsprechend der Witterung. Dennoch meine ich, daß im Großen und Ganzen aus den Tabellen ersichtlich ist, wann die einzelnen Arten im Schnitt vorhanden sind.

Die Anzahl der gefangenen Tiere an einem Abend soll nicht als verbindlich angesehen werden, da man ja auch die jeweilige Temperatur, die Windverhältnisse und die Lichtstärken berücksichtigen muß. Wenn zum Beispiel stärkere Windböen auftreten, können kleinere Falter kaum mehr an der Leuchtstelle verweilen. Entweder werden sie abgetrieben oder es ist ihnen erst gar nicht möglich, die Leuchtstelle anzufliegen.

Hier meine verwendeten Stromquellen:

Petroleum Starklichtlampen (Petromax 250 und 500)

Honda Stromerzeuger – 220 Volt, 300 bis 400 Watt

Eisemann Stromerzeuger – 220 Volt, 1 KVA, Öl-Benzingemisch

Eisemann Stromerzeuger – 220 Volt, 1,5 KVA, rein Benzin — beide mit Fichtel & Sachs-Motor

Glühlampen: Osram Mischlichtlampe (HWLS) – 250 oder 500 Watt

Blaulichtlampe 115 Watt mit Vorschaltgerät

Nomenklatur nach:

Bergmann, A. 1951. Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 1. Die Natur Mitteldeutschlands und ihre Schmetterlingsgesellschaften. Urania-Verlag, Jena.

Bergmann, A. 1952. Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 2. Tagfalter. Urania-Verlag, Jena.

Bergmann, A. 1953. Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 3. Spinner und Schwärmer. Urania-Verlag, Jena.

Bergmann, A. 1954. Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 4/1. Eulen. Urania-Verlag, Jena.

Bergmann, A. 1954. Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 4/2. Eulen. Urania-Verlag, Jena.

Bergmann, A. 1955. Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 5/1. Spanner. Urania-Verlag, Jena.

Bergmann, A. 1955. Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 5/2. Spanner. Urania-Verlag, Jena.

Forster, W. & Th. A. Wohlfahrt: 1954. Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band 1. Biologie der Schmetterlinge. Stuttgart, 202 S.

Forster, W. & Th. A. Wohlfahrt: 1955. Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band 2. Tagfalter. Diurna (Rhopalocera und Hesperidae). Stuttgart, 126 S., 28 Tafeln.

Forster, W. & Th. A. Wohlfahrt: 1960. Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band 3. Spinner und Schwärmer (Bombyces und Sphinges). Stuttgart, 239 S., 28 Tafeln.

Forster, W. & Th. A. Wohlfahrt: 1971. Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band 4. Eulen (Noctuidae). Stuttgart, 329 S., 32 Tafeln.

Higgins, L. G. & N. D. Riley. 1978. Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. 2. Auflage. P. Parey Verlag, Hamburg und Berlin, 377 pp.

Koch, M. 1954. Wir bestimmen Schmetterlinge I. Tagfalter Deutschlands. Neumann Verlag, Radebeul und Berlin, 119 pp. + 16 Tafeln.

Koch, M. 1955. Wir bestimmen Schmetterlinge II. Bären, Spinner, Schwärmer und Bohrer Deutschlands. Neumann Verlag, Radebeul und Berlin, 148 pp. + 24 Tafeln.

Koch, M. 1958. Wir bestimmen Schmetterlinge III. Eulen Deutschlands. Neumann Verlag, Radebeul und Berlin, 291 pp. + 24 Tafeln.

Koch, M. 1961. Wir bestimmen Schmetterlinge IV. Spanner Deutschlands. Neumann Verlag, Radebeul und Berlin, 263 pp. + 20 Tafeln.

Erklärungen zu den Tabellen:

Zum schnelleren Auffinden der gesuchten Art habe ich bei allen Verzeichnissen die Nummern aus den "KOCH-Büchern" verwendet. Diese kleinen Handbücher sind so übersichtlich, weil die laufende Nummer im Text und in der Bildtafel gleich lautet. (Sind wir doch ehrlich, der überwiegende Teil der Entomologen schaut sich zuerst die Abbildung an und sucht erst dann die dazu passende Beschreibung. Habe ich also beim Bild die Textseite dabei, so ist schnell die Beschreibung gefunden). Dies hat besonders heute Bedeutung erlangt, da durch Nomenklaturumstellungen es zu einem Durcheinander beim Gebrauch verschiedener alter Büchern kommt. Aus diesem Grunde habe ich mich für die Schlüsselnummern entschieden. Sollten Sie über andere Nachschlagewerke verfügen, brauchen Sie nur die entsprechenden Nummern einzutragen.

- Zahlen sind die jeweils angeflogenen Exemplare einer Art am Licht
- habe ich nur mit "+" gezeichnet, so weiß ich die genaue Anzahl nicht. Die Art war aber vorhanden.
- die Futterpflanzen der Raupen habe ich angegeben. Zunächst einmal muß eine davon im näheren Bereich der Leuchtstelle vorhanden sein. Verwendet ein Kollege die Beobachtungstabelle beim Fang, so weiß er sofort, welche Futterpflanzen er evtl. zur Zucht brauchen wird.
- schwer ist es natürlich, wenn - wie üblich - in den Büchern der Begriff "niedere Pflanzen" verzeichnet ist. Nach Möglichkeit habe ich dann einzelne Pflanzen eingetragen soweit ich sie in Erfahrung gebracht habe.

Leuchtabende in Augsburg Hochzoll, östliches Lechufer

1 km nördlich der Verkehrsbrücke an der Uferböschung. Erlen, Weiden, Pappeln, Liguster, Brombeerflur. Angrenzend Parklandschaft, Gärten.

14.8.1972 mit Berti SAUER und Sohn Wilhelm Zeit: 21.00 bis 1.00 Uhr teilweise bewölkt, starke Windböen von Nord 750 Watt Mischlicht	29.8.1972 mit Ewald GREIS und Sohn Wilhelm Zeit: 20.30 bis 22.30 Uhr wolkenlos, leichter Nordwind, Tau 750 Watt Mischlicht
--	---

		14.8.1972	29.8.1972	Fraßpflanzen der Raupen
	Bären, Schwärmer und Spinner			
54	<i>Phr. fuliginosa</i>	2		Labkraut, Löwenzahn, Ampfer, Vergissmeinnicht, Knöterich, Taubnessel
127	<i>Amo. populi</i>	1		Zitterpappel, Pappelgebüsche, Weide
150	<i>Pho. tremulae</i>	2	1	Pappel, Espe, Weide, Birke
153	<i>Not. ziczac</i>	3		Weide, Pappel, Espe
164	<i>Pte. palinum</i>	1		Weide, Pappel, Erle, Eiche, Zitterpappel

		14.8.1972	29.8.1972	Fraßpflanzen der Raupen
213	<i>Hep. sylvinus</i>	1 ♂		Wegerich, Ampfer, Natterkopf, Malve, Eibisch
	Eulen			
43	<i>Agr. exclamations</i>	5		Graswurzeln, Beifuß, Getreide-, Blumen- und Gemüsearten
66	<i>Rhy. baja</i>	2		Eberesche, Himbeere, Heidelbeere
69	<i>Rhy. c-nigrum</i>	20	20	Klee, Wegerich, Weidenröschen, Wollkraut
72	<i>Rhy. plecta</i>	10	6	Eberesche, Himbeere, Heidelbeere
76	<i>Rhy. xanthographa</i>	3	6	Gräser, Frühlingsplatterbse, Primel, Löwenzahn, Miere, Veilchen
96	<i>Tri. pronuba</i>	3	2	niedere Pflanzen, Gräser, Kohl, Gemüsearten
97	<i>Tri. fimbria</i>	1	4	Primel, Himbeere, Brombeere, Laubholzgebüsch
99	<i>Tri. janthina</i>	4	8	Schlehe, Primel, Veilchen, Aronstab, Taubnessel, Brennnessel
108	<i>Sec. trifolii</i>	12	3	Melde, Gänsefuß, Beifuß, Taubenkropf, Lattich, Seifenkraut, Ginster
114	<i>Pol. dissimilis</i>	8	2	Melde, Stein-, Wiesenklee, Lattich, Ampfer, Gänsefuß, Brustwurz
124	<i>Har. rivularis</i>	2		Nickendes Leimkraut, Taubenkropf, Lichtnelke, Seifenkraut
141	<i>Tho. popularis</i>		1	Graswurzeln, Lolch, Quecke, Schafschwingel, Glatthafer
160	<i>Hyp. albipuncta</i>		4	Riedgräser, Labkraut, Vogelmiere, Löwenzahn
171	<i>Sid. pallens</i>		10	Feld-, Wiesen-, Ufergräser, Ampfer, Löwenzahn, Miere
255	<i>Cos. fulvago</i>	3	12	Sal-, Grauweide, Zitterpappel, Taubnessel, Löwenzahn, Ampfer
261	<i>Amp. pyramidea</i>		3	Weide, Geißblatt, Pappel, Ulme, Linde, Eiche, Liguster
264	<i>Amp. tragapoginis</i>	10	2	Königskerze, Ampfer, Labkraut, Bocksbart, Beifuß, Weidenröschen
266	<i>Man. maura</i>	1		Löwenzahn, Ampfer, Taubnessel, Weide, Erle, Hasel
282	<i>Par. scolopacina</i>	2		Simse, Flattergras, Zittergras
283	<i>Par. ophiogramma</i>	1		Schilf, Wasserschwaden, Glanzgras, Wasserschwertlilie
284	<i>Par. secalis</i>	4	2	Gräser, Getreidearten
290	<i>Oli. bicoloria</i>	6	1	Rasenschmiele, Glatthafer, Rohrschwingel
298	<i>Pal. testacea</i>	4	3	Schafschwingel, Quecke
312	<i>Hop. alsines</i>	3		Wegerich, Ampfer, Taubnessel, Königskerze, Primel, Löwenzahn
313	<i>Hop. blanda</i>	2		Ampfer, Wegerich, Schafgarbe, Löwenzahn
337	<i>Ipi. retusa</i>	6		Weiden- und Pappelbüsche
338	<i>Ipi. subtrusa</i>	1		Pappelarten
341	<i>Cal. affinis</i>	1 ♀		Ulme
344	<i>Cal. trapezina</i>	3		Eiche, Linde, Hainbuche, Ulme, Weide
397	<i>Cal. nupta</i>	1	1	Weide, Pappel
411	<i>Phy. chrysitis</i>	3	5	Taubnessel, Hohlzahn, Löwenzahn, Wegerich, Dost, Natterkopf
415	<i>Phy. confusa</i>		2	Hundskamille, Schafgarbe, Taubnessel, Löwenzahn, Beifuß
414	<i>Phy. gamma</i>	25	12	Taubnessel, Ziest, Kohl, Klee, Beifuß
421	<i>Abr. triplasia</i>		1	Brennnessel
436	<i>Riv. sericealis</i>	2	5	Gräser
	Spanner			
81	<i>Ort. chenopodiata</i>	20	4	Wicke, Wiesenplatterbse, Bärenschote, Gräser, Ginster
133	<i>Cid. fluctuata</i>		2	Schaumkraut, Steinkraut, Lauch, Rauke, Kohl
169	<i>Cid. bilineata</i>		1	Ampfer, Löwenzahn, Labkraut, Hauhechel, Fingerkraut, Brennnessel
182	<i>Cid. alternata</i>	4	2	Labkraut

Von der Kirche Herrgottsruhe führt eine Feldstraße in Richtung Heimatshausen, vorbei an freiliegenden Feldern. Nach ca. 2 km beginnt das Auer Wiesentälchen. Nach Süden führt ein Feldweg nach Wiffertshausen, am Rand eines Kiefern-Fichten-Laubmischwaldes vorbei. Der Feldweg nach Norden erreicht das Tälchen, steigt dann steil an und geht vorbei an Buchen-Nadelmischwald. Der Waldrand ist reich an Schlehen und Weiden. Am Wiesenquellbächlein einzelne Pappeln und Erlen.

Nun an der Hauptstraße zu den Gutshöfen Heimatshausen befand sich südlich neben der Fahrbahn ein Hohlweg. Einzelne Jungeichen, Schwarz- und Zitterpappel, Eschen, Hasel, reichlicher Schlehenbestand und Weidengebüsch. Dazu Kräuter am Rand. Weiter nach Süden eine 50m breite Kleeewiese. Angrenzend Strauch- und Krautflur am Nadelwald, Kiefer und Fichte. Nach Westen zu einzelne Eichen mit Schlehen und Himbeergesträuch. An der Ackerstufe eine alte blühende Salweide.

Hier war zunächst der Standort. Nach Osten fällt das Gelände leicht ab. Windschutz gegen Norden der bewaldete Hohlweg.

Als Lichtquelle verwendete ich die Petromax Lampen 350 und 500 W.

Am Anfang habe ich die blühende Salweide abgeklopft. Zunächst die Bodenfläche unter den überhängenden Ästen mit Tüchern belegt, dann die Lampe so gestellt daß diese Fläche erhellt war. Danach kräftig die Äste und Zweige mit einem Stock abgeklopft. Durch die plötzliche Erschütterung lassen sich die Falter fallen und bleiben teilweise auch am Bodentuch liegen. Abfliegende Tiere muß man mit dem Netz fangen. Je höher die Temperatur ist, desto flugwilliger sind natürlich auch die Falter. Trotzdem bleibt meist so viel Zeit um im Schein der Lampe die Blütenbesucher zu kontrollieren. Leichter ist der Kätzchenfang zu Zweit. Der Eine versorgt die Lampe der Andere fängt.

Als Nächstes kommt nun der Hohlweg an die Reihe. Die Lampe wird in einiger Entfernung davor abgestellt. Unter die Sträucher wird der Klopfschirm gehalten und mit dem Netzstock werden die Zweige und Blüten abgeklopft.

Je nach Pflanzenbestand wechselt sich der Klopfschirm mit dem Bodentuch ab. Dabei darf man die abfliegenden Spanner nicht übersehen. Je höher der Baumwuchs ist, desto schwieriger wird der Fang. Es landet am Tuch nur ein geringer Teil, alles Andere fliegt im Fallen bereits ab. Trotzdem ist es gut zunächst große Flächen unter den Ästen am Boden zu belegen und darauf die Lampe zu stellen. Ein Teil der Falter umkreist sicherlich die Lichtquelle und kann dann abgefangen werden. So sind oft knospende und blühende Pappeln nur mit langen Stangen zu erreichen, oder man wirft mit Holzstücken an die Äste.

War der 100m lange Gebüschstreifen abgeleuchtet so machte ich am gegenüberliegenden Nadelwaldrand weiter. Um am Standort der Leuchten Windschutz zu haben und die Helligkeit zu vergrößern wird ein Spanntuch aufgespannt, dazu ein Bodentuch ausgelegt. Immer wieder wird zeitweise die Vegetation nebenan abgeklopft und untersucht, denn viele Falter meiden die rauschende und gasende Petromax-Lampe.

Läßt der Anflug nach, die Bodenfeuchtigkeit erhöht sich sehr stark, so gehe ich mit der Lampe in den Wald und suche im Waldrand die fliegenden Falter. Dies hat zudem noch den Vorteil, dass man an verschiedenen Stellen die Warmluft fühlt.

So findet man dann nochmals einen geeigneten Standort um sich einige Zeit dort aufzuhalten. Hat man am ersten Platz eine Lampe brennen lassen, so kann man nun bei der Rückkehr abfangen.

Fängt man bei m Gehen, müssen die Fanggläser mit einer Watteschicht über dem Giftboden versehen sein. Ansonsten schüttelt man die Falter im Glas, sie rutschen laufend hin und her. Erfolg: die Farbschuppen sind weg. Die Tiere beschädigen sich gegenseitig.

<u>10.3.1961</u> mit Lina und Thomas RÖSELE Zeit: 20.15 bis 21.30 Uhr 2 Petromaxlampen	<u>12.3.1961</u> mit Lina und Thomas RÖSELE Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr starker Westwind Nur im Waldrand und im Hohlweg an windgeschützten Stellen Ablichten möglich	<u>18.3.1961</u> mit Fanny und Max RÖSELE Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr Wetterumschlag, Kaltfront! Windig! Salweiden abgeklopft	<u>24.3.1961</u> mit Thomas RÖSELE Zeit: 19.45 bis 21.45 Uhr Salweiden und Randhölzer abgeleuchtet und geklopft
<u>5.4.1961</u> mit Gerhard POHLERS Zeit: 19.45 bis 21.45 Uhr Salweide geklopft und am Waldrand geleuchtet	<u>7.4.1961</u> Zeit: 19.40 bis 21.30 Uhr Starker Südwestwind! Salweide und Heckenflur am Hohlweg abgeklopft, dann mit der Lampe im Wald gefangen	<u>12.4.1961</u> mit meinem Sohn Rudolf Zeit: 20.00 bis 23.00 Uhr Im Freien Nebel und sehr naß, im Hochwald trocken und wärmer! Buschfronten abgeleuchtet, öfter Standort gewechselt und im Wald im Gehen gefangen	<u>29.4.1961</u> Zeit: 13.05 bis 15.00 Uhr am Tag, am Waldrand und am Südwesthang gefangen. Das Hornkrautrasen-Tag-Bunteulchen (<i>tenebrata</i>) schwärmt nur tagsüber an warmen Hanglagen, die mit der Futterpflanze bestanden sind.

		10.3.1961	12.3.1961	18.3.1961	24.3.1961	5.4.1961	7.4.1961	12.4.1961	29.4.1961 am Tag	Fraßpflanzen der Raupen
	Schwärmer und Spinner									
127	<i>Sine. populi</i>								1	Pappel, Weide
164	<i>Pte. palpinum</i>							3		Weide, Pappel, Espe, Erle, Eiche
175	<i>Pal. or</i>							1		Espe, Pappel, Weide
178	<i>Pol. flavicornis</i>	1								Birke
	Eulen									
4	<i>Col. coryli</i>						2			Buche, Linde, Hasel, Eiche, Erle, Salweide
87	<i>Pac. leucographa</i>		2	1	8		5			Gräser, nied. Pflanzen, Heidelbeere, Hasel
88	<i>Cer. rubricosa</i>			2	5	8	5			nied. Pflanzen
148	<i>Ort. gothica</i>		2	6	9	6	4	3		Eiche, Linde, Pappel, Schlehe, Weide, Ulme
149	<i>Ort. munda</i>		1		2					Esche, Erle, Eiche, Pappel, Schlehe, Weide
152	<i>Ort. stabilis</i>	1	1	2	8	12	1	1		Buche, Eiche, Linde, Pappel, Schlehe
153	<i>Ort. pulverulenta</i>	2	2	1	19	1	1	2		Eiche, Ulme, Linde, Ahorn, Hainbuche
154	<i>Ort. incerta</i>	2	2	3	4	2	2	1		Linde, Weide, Schlehe, Eiche, Pappel, nied. Pflanzen
156	<i>Ort. gracilis</i>			12	3	2				Gilbweiderich, Gagel, Weide, Schlehe
205	<i>Lit. socia</i>			1		1				Eiche, Ulme
206	<i>Lit. ornitopus</i>				1		1			Eiche, Weide, Espe, Schlehe
208	<i>Lit. fuscifera</i>		1							Erle, Birke, Weide, Pappel, Eiche
210	<i>Xyl. vetusta</i>		2	1						Riedgräser, Schwertlilie, Wiesenknöterich
211	<i>Xyl. exoleta</i>		1							Gänsefuß, Wolfsmilch, Hauhechel,

		10.3.1961	12.3.1961	18.3.1961	24.3.1961	5.4.1961	7.4.1961	12.4.1961	29.4.1961 am Tag	Fraßpflanzen der Raupen
										Lattich
230	<i>Eup. satellitia</i>			1	4	2	1			Eiche, Linde, Weide, Ahorn, Ulme, Schlehe
236	<i>Con. vaccini</i>				2	2	3	5		Eiche, Pappel, Linde, Ahorn, Brombeere, Himbeere
238	<i>Das. rubiginea</i>							1		Eiche, Weide, Schlehe, Weißdorn, nied. Pflanzen
303	<i>Tri. meticolosa</i>							1		Weide, Brennessel, Taubnessel, Himbeere, Farn
376	<i>Pan. griseovariegata</i>							2		Kiefer, Strobe, Fichte
378	<i>Pan. tenebrata</i>								19	Hornkraut, Sternmiere
405	<i>Ect. glyphica</i>								2	Klee, Luzerne, Hornklee, Hufeisenklee, Wicke
	Spanner									
3	<i>Als. aenularia</i>	7	2		2					Ulme, Schlehe, Eiche, Laubhölzer
109	<i>Cal. certata</i>					16	18	5		Berberitze
129	<i>Cid. siterata</i>					2	1	1		Linde, Eiche, Buche, Ahorn, Schlehe, Rose
151	<i>Cid. suffumata</i>							1		Labkraut, Waldmeister
182	<i>Cid. sociata</i>								4	Labkraut
198	<i>Cid. badia</i>					5	5			Hecken- und Gartenrose
268	<i>Eup. lanceata</i>					10	20	2		Fichte
284	<i>Lig. adustata</i>						1			Pfaffenhütchen
289	<i>Bap. bimaculata</i>								1	Traubenkirsche, Schlehe, Birke, Linde
290	<i>Bap. temerata</i>								1	Kirsche, Schlehe, Pflaume, Weide, Feldahorn
304	<i>Sel. bilunaria</i>						1	4		Linde, Weißdorn, Birke, Ulme, Salweide
309	<i>Gon. bidentata</i>							2		Schlehe, Salweide, Pappel, Him- und Brombeere
319	<i>Cep. advenaria</i>								1	Heidelbeere, Wachtelweizen, Erdbeere, Actaea
327	<i>Sem. clathrata</i>								2	Kleearten, Luzerne
338	<i>The. rubicaprararia</i>	9								Schlehe, Weißdorn, Wegdom
340	<i>Era. leucophaearia</i>	2								Eiche, Espe, Obstbäume
342	<i>Era. marginaria</i>	16	7	5	4	2	1	1		Buche, Eiche, Schlehe, Espe, Obstbäume
344	<i>Phi. pedaria</i>							1		Eiche, Pappel, Weide, Hainbuche, Schlehe
367	<i>Boa. bistortata</i>		2		10	8	24			Laubhölzer, auch an Fichte, Kiefer
371	<i>Boa. punctulata</i>	1		2	4	1				Erle, Birke
383	<i>Emm. atomaria</i>								2	Heidekraut, Beifuß, Hornklee, Flockenblume

Friedberg bei Augsburg. Leuchtstelle am westlichen Stadtrand, bei Herrn WIEHLER

Friedberg, kaum 2 km östlich von Augsburg entfernt, ist auf der westlichen Tertiärhügelkette aufgebaut. Das Lechtal liegt etwa 25 - 30 m tiefer. Herr Hermann WIEHLER war in der glücklichen Lage seinen Wohnsitz am Rande der alten Stadtmauer zu haben. Noch vor wenigen Jahren hatte er freie Sicht hinein in die Lechniederung. Am Standort selbst ein kleiner Obstgarten, angrenzend der abfallende, warme Trockenhang mit viel Strauch und Buschwerk. Dazwischen Birken, Buchen, Eichen und einzeln Fichten und Kiefern. Kaum 200m entfernt der

Schloßpark mit alten Laub- und Nadelbäumen, Umliegend Kleingärten. An dem kleinen Flübchen die ‚Ach‘ Weiden-Erlen-Pappel Flur.

So war es nicht verwunderlich, daß ein begeisterter Entomologe sich in seinem Garten eine Leuchtstelle aufbaute. Er forschte jahrzehntelang in seinem Anflugrevier und entspannte sich nach seiner schweren Tagesarbeit. Viele Neufunde konnte Herr WIEHLER für den Augsburger Raum verbuchen. Von vielen Arten züchtete er und mancher Kollege hat davon in seiner Sammlung Belegstücke aus dem Friedberger Raum. Ihm selbst genügten für seine Sammlung 2 Pärchen, dazu evtl. noch die Variationen. Alles Andere wurde der Freiheit wieder überlassen. Natürlich hat Herr WIEHLER auch die nähere und weitere Umgebung kontrolliert und nach guten Arten Ausschau gehalten. Jahrelang ging er in den Eichenmischwald nach Mergenthau und in die Kissinger Lechau zum Ködern. Selbst bis nach Donauwörth war ihm der Weg nicht zu weit. Ordensbänder-♀ um zu züchten hatten es ihm angetan. Er verstand es auch die Raupen vom Schillerfalter und vom Eisvogel zu entdecken. Das Weiße Waldportier war am Bahndamm in manchen Jahren ein Massenfalter. An den Weideröschen am Ufer der Wiesenquellgräben fand er zahlreich die Raupen vom Nachtkerzenschwärmer. Zahlreich gab es noch an den warmen Wolfmilchhängen die Raupen vom Wolfsmilchschwärmer.

Und nun was ist heute 1976! Nicht der E n t o m o l o g e hat die Arten ausgerottet und vernichtet! Schuld ist doch die Massenvermehrung von uns Menschen. Es wurde gerodet, reguliert, kultiviert, bebaut und verbaut in der Landschaft. Gifte und Gase wurden und werden noch verwendet um all das zu vernichten, was dem Menschen nicht positiv nützt. Wie ein Gitternetz ziehen sich die Straßen durch die Landschaft und täglich werden im rollenden Verkehr Millionen von Insekten vernichtet. Die Randzonen vergiftet. Tausende von Glühlampen erhellen die Siedlungen von uns Menschen. Was hier anliegt und auf den Boden kommt ist tot. Die Städte wirken bei Nacht wie riesige Lichtkegel, es sind somit Lichtfallen für die Insekten. Sehen wir uns doch die Wolken an, sie sind nicht mehr weiß oder gräulich, sie sind schwarz. Die Niederschläge enthalten, wenn auch minimal, doch Rückstände von schädlichen Chemikalien die sich dann auf die Pflanzen legen und laufend von den Tieren gefressen werden. Einfach ausgedrückt, der Mensch verbraucht alles was über der Erde und unter der Erde vorkommt. Nur was er glaubt, dass es ihm nutzt um leben zu können erhält er, alles andere muß weg.

So hat man auch vor einigen Jahren den ursprünglichen Leuchtplatz von Herrn WIEHLER verbaut. Er leuchtet heute in seinem Hofraum. Zusätzlich wird der Anflug noch durch die Illustrationsbeleuchtung der Stadtmauer durch Scheinwerfer erschwert. So hat Herr WIEHLER seine Mischlichtstärke auf 1000 Watt erhöht, um zu sehen was überhaupt noch anfliegt. Wie sich feststellen lässt, ist der Erfolg viel geringer geworden. Dennoch bleiben zum Züchten noch manch interessante Arten, so dass fast das ganze Jahr sein Wohnraum mit Zuchtkästen geschmückt bleibt. Aus Frankreich brachte er ein Gelege vom *formosaria* mit. Die Zucht gelang ihm mit Schlehe. Dabei hilft ihm auch seine liebe Gattin und hat viel Verständnis für seine Leidenschaft. Die Tochter bringt ihm Belegstücke aus dem Urlaub mit. Oft sind es gute Arten. Gekränkt ist sie wenn es nichts gab. Wieder einmal hat man den Urlaubstrand mit DTD vergast.

Kameradschaftlich, so wie immer, hat er im vergangenen Jahr für mich einige Arten gezüchtet. Unter anderem die Zucht von der Steppenkräuterflur-Bandeule *Noctua interposita* Hbn. Da hier und im Jura bei Neuburg die *orbona* Hufn. selten fliegt, glaubte ich am 29.8.75 ein wohl schon etwas abgeflogenes ♀ gefangen zu haben. Ich bat Herrn Wiehler er möchte die Zucht durchführen. 22 Eier hat das Weibchen noch abgelegt. Nach 10-12 Tagen verfärbten sich die Eier dunkel rötlichbraun und schlüpfen aus. Da ich irrtümlich ja auf *orbona* eingestellt war, empfahl ich Fütterungsversuch mit: Gras, Weidenröschen, Wegerich, Stermmiere, Labkraut. Die Räupchen nagten daran und gingen teilweise ein. Herr Wiehler gab nun Spitzwegerich und den gelb blühenden kleinen Feldklee (*Trifolium*) zur Nahrung, der nun angenommen wurde. Im Gegensatz zu *comes*, sind die Raupen Einzelgänger. Jede Raupe beansprucht ihren eigenen Zweig. Also sie leben nicht gesellschaftlich beisammen. Das Aussehen der erwachsenen Raupe fast genau so, wie das von der *comes*-Raupe. Die auffällige, weiße Seitenlinie. Raupenzeit 5

Wochen bei einer Temperatur von etwa + 22 Grad. Verpuppung unter der Erde. Liegezeit etwa 5-6 Wochen. Schlüpfzeit der Falter: 2.11. - 10.11.1975 meist ab 21 Uhr. Sobald die Flügel entwickelt sind, versteckt sich der Falter.

Hätten wir von vorne herein gewußt, um welche Art es sich handeln würde, hätten wir die ganze Entwicklungsphase aufzeichnen können. Die ersten Stände sind davon noch nicht beschrieben.

In der nachfolgenden Tabelle entsprechen die Kreuze den Fangdaten der Belegstücke aus der Sammlung und den Aufzeichnungen von Herrn WIEHLER. Alle Arten wurden, falls nichts anderes vermerkt ist, in Friedberg am Licht gefangen.

Häufigkeit:	sehr selten (ss)	nur einmal in mehreren Jahren gefunden
	selten (s)	erscheint im Jahr ein- oder zweimal am Licht
	einzelnen (e)	im Jahr ein bis drei Falter an der Leuchtstelle
	häufig (h)	drei bis zehn Falter an der Leuchtstelle
	sehr häufig (sh)	zehn Falter und mehr an der Leuchtstelle

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
	Bären									
23	<i>Nol. cuculatella</i>					# #				e
28	<i>Cel. confusalis</i>		# #							e
32	<i>Mil. mintata</i>				#					s
34	<i>Phi. irrorella</i>					# #				e
35	<i>Cyb. mesomella</i>				#	#				e
38	<i>Lit. quadra</i>				#	# #				e - h
39	<i>Eil. depressa</i>					# # #				e
42	<i>Eil. complana</i>				#	# # #				h
44	<i>Eil. lutarella</i>						#			e
46	<i>Sys. sororcula</i>			#						h
49	<i>Ato. rubricollis</i>			# # #						e - h
52	<i>Ute. pulchella</i>								#	ss
54	<i>Phr. fuliginosa</i>			#		# #				h
57	<i>Spi. lubricipeda</i>				#	#				e
58	<i>Spi. menthastris</i>			# #	# #					h - sh
66	<i>Arc. caja</i>					# # #				h
	Spinner									
72	<i>Das. selenitica</i>				# #					s
73	<i>Das. fascelina</i>				# #					s
74	<i>Das. pudibunda</i>			# #	#					h - sh
77	<i>Org. recens</i>				#					e
80	<i>Arc. l-nigrum</i>				# #					e - h
81	<i>Leu. salicis</i>				#	#				h
83	<i>Lym. monacha</i>					# #				e - h
86	<i>Por. similis</i>				# #					e - h

Nr. Koch		Mär	April	Ma	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
87	<i>Eup. chrysorrhoea</i>					#				e - h
90	<i>Mal. neustria</i>				#	#	#			h
94	<i>Poe. populi</i>								#	s
99	<i>Pac. trifolii</i>					#	#	#		e
100	<i>Mac. rubi</i>			#	#					h
101	<i>Phi. potatoria</i>					#				e
102	<i>Cos. lunigera lobulina</i>			#	#	#	#			e
105	<i>Gas. quercifolia</i>					#	#			e
107	<i>Odo. pruni</i>					#	#			e
108	<i>Den. pini</i>			#	#	#	#			e - h
112	<i>Drep. falcataria</i>		#	#	#	#	#			h
115	<i>Der. lacertinaria lacertula</i>			#	#	#	#			e
116	<i>Der. binaria</i>			#	#		#	#		h
117	<i>Der. cultraria</i>			#	#	#	#			h
118	<i>Cil. glaucatus</i>			#	#	#	#			e
	Schwärmer									
121	<i>Ach. atropos</i>							#		s
122	<i>Her. convolvuli</i>				#		#	#		s
123	<i>Sph. ligustri</i>			#	#	#				e
124	<i>Hyl. pinastri</i>			#	#	#				h
125	<i>Mim. tiliae</i>			#	#	#				e - h
126	<i>Sme. ocellata</i>			#	#					e
127	<i>Lat. populi</i>		#		#	#				e - h
132	<i>Mac. stellatarum</i>				#	#		#		e am Tag
133	<i>Cel. euphorbiae</i>					#				s
135	<i>Cel. lineata livornica</i>			#						ss
136	<i>Del. elpenor</i>				#	#				e - h
137	<i>Del. porcellus</i>			#	#	#	#			h
	Spinner									
139	<i>Har. bicuspis</i>			#	#	#				s - e
140	<i>Har. furcula alpina</i>			#	#	#				e
141	<i>Har. hermelina</i>			#	#		#			e
142	<i>Cer. erminea</i>				#	#				s
143	<i>Cer. vinula</i>			#	#	#				s
144	<i>Sta. fagi</i>			#	#	#		#		h - e
145	<i>Hyb. milthauseri</i>			#	#					e
146	<i>Glu. crenata</i>				#	#	#			e - h
148	<i>Dry. trimacula</i>			#	#	#				h

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
149	<i>Dry. ruficornis</i>		#							e - h
150	<i>Phe. tremula</i>					#	#			e
151	<i>Phe. gnoma</i>					#	#			e
152	<i>Not. dromedarius</i>		#	#	#	#	#			h - sh
153	<i>Not. ziczac</i>			#	#	#	#			sh
154	<i>Not. anceps</i>				#	#				e
155	<i>Not. phoebe</i>			#	#	#	#			e - s
156	<i>Not. terva</i>			#	#	#				e - s
158	<i>Leu. bicoloria</i>			#	#	#				e - h
161	<i>Odo. carmelita</i>	#								e - s
162	<i>Lop. camolina</i>			#	#	#	#			h
163	<i>Lop. cucula</i>					#	#			e
164	<i>Pte. palpina</i>			#	#	#	#			h
166	<i>Pha. bucephala</i>					#	#			h
167	<i>C'lo. amastomosis</i>				#		#			s
168	<i>C'lo. curtula</i>		#	#	#	#	#			e - h
170	<i>C'lo. pigra</i>				#		#			e
171	<i>Hab. pyritoides</i>					#	#			e - h
172	<i>Thy. batis</i>			#	#		#	#		e - h
175	<i>Tet. or</i>			#	#	#	#	#		h
178	<i>Pol. flavicornis</i>	#								e
180	<i>Dil. caeruleocephala</i>							#	#	e
181	<i>Apo. Imacodes</i>					#	#			h
	Sackträger									
185	<i>Ste. hirsutella</i>					#	#			e
	Wurzelbohrer									
208	<i>Cos. cossus</i>					#	#	#		e
209	<i>Ze. pyrina</i>					#	#	#	#	e - h
211	<i>Hep. humuli</i>					#	#	#		h
213	<i>Hep. sylvina</i>					#		#	#	h
	Eulen									
1	<i>P. coenobita</i>					#				e
3	<i>Das. alpinum</i>					#				e
4	<i>Col. coryli</i>		#				#	#		h
8	<i>Pha. ruficis</i>	#	#	#		#	#	#	#	sh
9	<i>Apa. psi</i>			#	#	#	#	#		h
10	<i>Apa. tridens</i>					#				s
12	<i>Acr. aceris</i>				#	#	#	#		h

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
13	<i>Apa. alni</i>			#	#		#			e
14	<i>Pha. auricoma</i>				#	#				e
16	<i>Sub. megacephala</i>			#	#	#				h
19	<i>Aer. leporina</i>			#	#	#	#	#		e – h
20	<i>Cra. ligustri</i>			#	#	#	#	#		h
21	<i>Bry. raptricula</i>					#	#	#		e
24	<i>Eut. algae</i>						#			s
29	<i>Eux. obelisca</i>							#		s
31	<i>Eux. decora</i>								#	s
32	<i>Agr. birivia</i>				#					s
33	<i>Eux. nigricans</i>					#	#			e – h
24	<i>Eux. tritici</i>						#			ss
37	<i>Sco. ipsilon</i>					#	#	#		e – h
38	<i>Sco. segetum</i>				#	#	#	#		h – sh
39	<i>Sco. corticea</i>						#			e
43	<i>Sco. exclamations</i>			#	#	#	#	#	#	h
46	<i>Che. multangula</i>					#				s
56	<i>Rhy. similans</i>							#		s
57	<i>Rhy. lucipeda</i>						#	#		e
61	<i>Lyc. porphyrea</i>					#				s
63	<i>Dia. mendica</i>					#	#	#		e – h
64	<i>Dia. brunnea</i>				#	#				h
65	<i>Rhy. punicea</i>				#					e
66	<i>Ama. baja</i>					#	#	#		h
67	<i>Dia. rubi</i>			#	#		#	#		e
69	<i>Ama. c-nigrum</i>			#	#		#	#	#	sh
70	<i>Ama. triangulum</i>				#	#	#	#		h
71	<i>Ama. ditrapezium</i>				#	#				e – h
72	<i>Och. plecta</i>			#	#	#	#	#		h
74	<i>Ama. rhomboidea</i>					#	#	#	#	e
75	<i>Ama. sexstrigata</i>						#			s
76	<i>Ama. xanthographa</i>						#	#	#	sh
77	<i>Axy. putris</i>			#	#	#	#	#	#	e – h
81	<i>Rhy. augur</i>				#	#				e
82	<i>Och. praecox</i>					#				s
85	<i>Ana. prasina</i>				#	#	#			e – h
87	<i>Pac. leucographa</i>		#	#	#					e
88	<i>C'er. rubricosa</i>	#	#	#	#	#				e – h

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
90	<i>Amm. caecimacula</i>							# #		e
93	<i>Mes. oxalina</i>						# # #			h
94	<i>Pha. typica</i>					# # #				e
96	<i>Noc. pronuba</i>				# # #	# #				h – sh
97	<i>Noc. fimbriata</i>					# # # #				h
99	<i>Noc. janthina</i>					# # # # #				h
100	<i>Noc. comes</i>						# # # #			e
101	<i>Noc. orbona</i>						#			s
104	<i>Act. polyodon</i>			#			#			e
106	<i>Auc. comma</i>					# # #				e – h
107	<i>Mam. brassicae</i>					# # #				h
108	<i>Dis. trifolii</i>					# # #				h
111	<i>Mam. contigua</i>			#		#				e – h
112	<i>Mam. w-latinum</i>			# # #						e – h
113	<i>Mam. thalassina</i>			# # #						h
114	<i>Mam. suasa</i>			#			#			e
116	<i>Mam. persicariae</i>				# #					e – sh
118	<i>Mam. oleracea</i>			# # # #	# #	# #				h
119	<i>Mam. pisi</i>			# #						h
122	<i>Mam. bicolorata</i>			# #						meist e
123	<i>Mam. dysodea</i>			# #	#					e
124	<i>Had. cucubali</i>			# # #	# #	# #				h
125	<i>Had. lepida</i>				# # #					e – h
126	<i>Had. bicruris</i>				# # #					e – h
127	<i>Had. filigramma</i>				# #	#				e
129	<i>Had. albimacula</i>				# #					e
130	<i>Had. confusa</i>				# # # #					e – h
131	<i>Had. compta</i>				# # # #					e
135	<i>Pol. bombycina</i>				# #					e
137	<i>Pol. nebulosa</i>				# #					h
138	<i>Pac. sagittigera</i>			# #						e – h
139	<i>Hel. calcatrippe</i>			# # #						e – h
141	<i>Tho. decimalis</i>						# #			h
142	<i>Tho. cespitis</i>						# #			h
145	<i>Sid. albicollon</i>				#	#				s
147	<i>Xyl. conspicillaris</i>		#	#						e
148	<i>Ort. gothica</i>	#	# # # #							sh
149	<i>Ort. munda</i>	# # #								e – h '

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
150	<i>Ort. populi</i>		#							s
152	<i>Ort. stabilis</i>	#	#	#	#					h
153	<i>Ort. cruda</i>	#	#	#	#					e – h
154	<i>Ort. incerta</i>	#	#	#	#	#				h – sh
155	<i>Ort. opima</i>		#	#						s
156	<i>Ort. gracilis</i>		#	#	#					e – h
157	<i>Chr. graminis</i>						#	#	#	e
158	<i>Myt. turca</i>					#	#			e – h
159	<i>Myt. ferrago</i>					#	#	#		h
160	<i>Myt. albipuncta</i>				#	#	#		#	meist h
161	<i>Myt. l-album</i>							#		e
162	<i>Myt. conogera</i>				#	#	#	#		h
164	<i>Myt. vitellina</i>					#	#			ss
166	<i>Leu. comma</i>				#					s
169	<i>Myt. impura</i>					#	#	#		e – h
170	<i>Myt. straminea</i>						#			e
171	<i>Myt. pallens</i>				#	#	#		#	e – sh
172	<i>Leu. obsoleta</i>				#	#	#	#		e
173	<i>Myt. pudorina</i>					#	#			e
177	<i>Cuc. artemisiae</i>					#	#			e
178	<i>Cuc. absinthii</i>							#		e
179	<i>Cuc. umbratica</i>				#	#	#	#		h
191	<i>Cuc. verbasci</i>				#	#				e
195	<i>Cal. humida</i>					#				e
203	<i>Lit. solidaginis</i>							#		s
205	<i>Lit. socia</i>		#	#						e
206	<i>Lit. ornitopus</i>		#						#	e
208	<i>Lit. fuscifera</i>	#								e
210	<i>Xyl. vetusta</i>		#							s
211	<i>Xyl. exoleta</i>		#							s
216	<i>Ble. saturata</i>							#		e – h
217	<i>Ble. achista</i>					#	#			s
218	<i>Gri. aprilina</i>						#	#	#	e
222	<i>Gry. gemmea</i>							#		e
229	<i>Ant. chi</i>							#	#	e
230	<i>Eup. transversa</i>		#					#	#	h
236	<i>Con. vaccinii</i>		#	#	#				#	h
238	<i>Das. rubiginea</i>		#					#		e – s

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
242	<i>Agr. lychnidis</i>							# # #		h
245	<i>Agr. macilenta</i>							# #		e
246	<i>Agr. circumcellaris</i>							# #		e – h
247	<i>Agr. helvola</i>							# # #		h
248	<i>Agr. litura</i>							# # #		e – h
249	<i>Agr. nitida</i>						# #			e
252	<i>Ate. centrigo</i>							#		e
253	<i>Cos. aurago</i>							# #		h
254	<i>Cos. togata</i>							#		s
255	<i>Cos. fulvago</i>							# #		h
256	<i>Cos. gilvago</i>							# # #		e
257	<i>Cos. ocellaris</i>							# #		e
259	<i>Cos. citrigo</i>						# #			e – h
261	<i>Amp. pyramidea</i>						# # #			h – sh
264	<i>Amp. tragopoginis</i>					#	# # #			h
265	<i>Sty. ferruginea</i>				#	# # #				h
267	<i>Dyp. scabrinscula</i>				#	# #				e
268	<i>Apa. lithoxylea</i>					#	# # #			h
269	<i>Apa. sublustis</i>			#	# #					e – h
270	<i>Apa. charactera</i>				#					e
271	<i>Apa. crenata</i>			#	# #					e – h
273	<i>Apa. monoglyphia</i>				#	# # #				h – sh
274	<i>Apa. lateritia</i>					#				s
275	<i>Apa. anceps</i>			#	# #					h
277	<i>Apa. illyria</i>			#						s
278	<i>Apa. remissa</i>					#				s
279	<i>Apa. unanimis</i>			#	#					e
281	<i>Apa. sordens</i>			#	# #					e – h
282	<i>Apa. scolopacina</i>					#	# #			e – h
283	<i>Pro. ophiogramma</i>					#	#			e
284	<i>Mes. secalis</i>					#	# # #			h
285	<i>Oli. strigilis</i>				#	#				h
286	<i>Oli. versicolor</i>				#	#				e
287	<i>Oli. latruncula</i>				#	#	#			e
290	<i>Mia. furuncula</i>					#	# #			e – h
298	<i>Lup. testacea</i>					#	# #	#		e – h
301	<i>Tra. atriplicis</i>				#		#			e
302	<i>Eup. lucipara</i>			#	# #	#	#			h

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
303	<i>Phl. meticulousa</i>		# #	# #				# #		e – h
311	<i>Spo. exigu</i>							#		e – s
312	<i>Hop. alsines</i>				# # #	#		#		h
313	<i>Hop. blanda</i>				# # #	# #				e – h
314	<i>Hop. ambigua</i>						#			h
317	<i>Car. morpheus</i>					#				e
320	<i>Par. clavipalpis</i>				# #		#			e
324	<i>Pho. minima</i>					# # #				e
328	<i>Cel. leucostigma</i>						# #			e
329	<i>Amp. ocella nictitans</i>					#	#			e
330	<i>Amp. fucosa</i>					#				e – h
332	<i>Gor. flavago</i>						# #			e
333	<i>Hyd. petasitis vindelicia</i>							#		s
334	<i>Hyd. micacaea</i>					# # #	#			e – h
336	<i>Pyr. umbra</i>				# #	# #				e – h
337	<i>Ipi. retusa</i>				#	# # #	#			h
338	<i>Ipi. subtrusa</i>					# # #				e
340	<i>Mer. trigrammica</i>				#					e – h
343	<i>Cos. pyralina</i>					# # #				e – h
344	<i>Cos. trapezina</i>					# # #	#			h – sh
346	<i>Ena. paleacea</i>						#			e
348	<i>Non. typhae</i>						#			s
349	<i>Rhi. lutos</i>								#	s
354	<i>Pho. fluxa</i>					# #				e
370	<i>Hel. peltigera</i>			#						s
376	<i>Pan. flammea</i>		# #	# #						h
378	<i>Pan. tenebrata</i>		#	#						am Tag lo- kal h, S Friedberg
381	<i>Jas. pygarga</i>			# # #						h
382	<i>Jas. deceptor</i>		#	# #						h
383	<i>Eus. uncula</i>				#					s
384	<i>Eus. olivacea</i>				# # #					e – h
389	<i>Nyc. revayana</i>				# #					s
391	<i>Ear. chlorana</i>						#			v
393	<i>Ben. prasinana</i>			# #		#				h – sh
394	<i>Pse. bicolorana</i>					# #				e
395	<i>Ast. sponsa</i>					# #				e am Köder, bei Mer- genthau

Nr. Koch		Mär.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
397	<i>Cat. nupta</i>						# #	# #		e – h
399	<i>Cat. electa</i> in der Kissinger Au						# #			h am Köder,
400	<i>Cat. promissa</i>						#			s
404	<i>Cal. mi</i>		#	# #	#		#			h am Tag
405	<i>Ect. glyphica</i>		#	# #	#					e am Tag
408	<i>Chr. festucae</i>				#	#	# #	#		e – h
408a	<i>Chr. putnami gracilis</i>						#			e
409	<i>Aut. bractea</i>					# #	# #	#		meist e
410	<i>Plu. chryson</i>					#	#			e
411	<i>Plus. chrysis</i>			#	# #	#	# #			h – sh
413	<i>Aut. pulchrina</i>			#	#	#				e – h
414	<i>Aut. gamm</i>			#	# #		#	# #		h – sh
415	<i>Mae. confusa</i>					#	# #			e
418	<i>Enc. modesta</i>					#	#			s
419	<i>Chr. c-aureum</i>					#				s
421	<i>Abr. triplasia</i>			#		#	# #			e – h
422	<i>Abr. asclepiadis</i>				# #					e
423	<i>Abr. tripartita</i>			#	#	#	# #			e – h
424	<i>Sco. libatrix</i>		#	# #	#	# #		#		e
425	<i>Lyg. pastinum</i>				#	# #				h
426	<i>Lyg. viciae</i>			#	#					e
427	<i>Lyg. cracca</i>				#					s
428	<i>Cat. alchymista</i>				# #					s
430	<i>Tri. emortualis</i>				#	#				e
431	<i>Las. flexula</i>				#	# #	# #			h
432	<i>Col. salicis</i>				#	#				e
433	<i>Par. fuliginaria</i>					#	#	#		e
435	<i>Phy. viridaria</i>					#	#			s
436	<i>Riv. sericealis</i>				#		#	#		h
440	<i>Zan. tarsipennalis</i>				#					e – h
441	<i>Zan. grisealis</i>			#	# #		#			e – h
442	<i>Zan. tarsicrinalis</i>				#					h
447	<i>Her. barbalis</i>				#					s
448	<i>Bom. crassalis</i>			#	#					e
449	<i>Hyp. obesalis</i>			#						s
450	<i>Hyp. proboscidalis</i>				#	# #	#	#		h
451	<i>Hyp. rostralis</i>		#					#		e
	Spanner									

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit	
3	<i>Als. aescularia</i>	#	#	#						h	
7	<i>Ode. atrata</i>				#	#				h in den Auen	
8	<i>Pse. pruinata</i>						#			s	
9	<i>Hip. papilionaria</i>				#	#	#			e – h	
11	<i>Hem. aestivaria</i>				#	#				e	
16	<i>Hem. chrysoprasaria</i>					#	#			e	
17	<i>Jod. lactearia</i>				#	#	#			e	
21	<i>Cal. amata</i>				#	#	#	#		h	
22	<i>Cos. pendularia</i>				#		#	#		e – h	
29	<i>Cos. punctaria</i>				#	#	#	#		e	
30	<i>Cos. linearia</i>				#	#	#	#		e – h	
	<i>Cyclophora pupillaria</i>							#		ss	
32	<i>Sco. immorata</i>				#	#	#			e	
34	<i>Sco. marginipunctata</i>					#		#	#	e – h	
36	<i>Sco. floslactata</i>				#	#				e	
40	<i>Sco. immutata</i>						#	#		e	
46	<i>Sco. ornata</i>				#		#	#		e – h	
56	<i>Ste. dimidiata</i>						#			s	
58	<i>Ste. seriata</i>				#	#	#	#		e	
64	<i>Ste. biselata</i>						#	#		e	
73	<i>St. aversata</i>					#	#	#		h	
74	<i>Ste. emarginata</i>					#	#	#		e	
81	<i>Ort. chenopodiata</i>						#	#	#	e – h	
83	<i>Ort. bipunctaria</i>							#		s	
89	<i>Che. legellata</i>								#	#	h bei Ottmar-ring
91	<i>Ana. praeformata</i>				#					s	
92	<i>Ana. plagjata</i>				#	#		#	#	e – h	
93	<i>Ana. efformata</i>							#		e	
99	<i>Not. carpinata</i>			#	#					e	
100	<i>Lob. halterata</i>			#	#					e	
101	<i>Mys. sexualata</i>					#	#	#	#	h	
103	<i>Ope. brumata</i>								#	sh	
104	<i>Opo. diluata</i>								#	#	h
106	<i>Opo. autumnata</i>								#	#	e – h
108	<i>Tri. dubitata</i>		#				#	#			e – h
109	<i>Cal. cervicalis</i>		#	#							e
111	<i>Phi. vetulata</i>					#	#				h
112	<i>Phi. transversata</i>					#	#				e

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
113	<i>Eus. reticulata</i>					#				s
114	<i>Lyg. prunata</i>					# # #				e
116	<i>Lyg. populata</i>					# #				e – h
117	<i>Lyg. mellinata</i>				# #					e
121	<i>Cid. ocellata</i>			#	#		# #			h
122	<i>Cid. rubiginata</i>				# #					h
123	<i>Cid. variata</i>			# #			# #			h
125	<i>Cid. obeliscata</i>				# # #					e
127	<i>Cid. juniperata</i>								#	e
128	<i>Cid. firmata</i>							# #		h
129	<i>Cid. siterata</i>		#					#		h
131	<i>Cid. truncata</i>				# #		# # #			h
133	<i>Cid. fluctuata</i>			# #			# #			e – h
135	<i>Cid. montanata</i>			# #	#					e – h
136	<i>Cid. quadrifasciata</i>				# # # #					h
138	<i>Cid. ferrugata</i>		# # #			# #				sh
139	<i>Cid. birivata</i>					#				e
142	<i>Cid. lignata</i>			#						s
149	<i>Cid. didymata</i>					#				s
151	<i>Cid. suffumata</i>		# # #							e
154	<i>Cid. flavicinctata</i>				#					ss
159	<i>Cid. berberata</i>			# #		# #				h
161	<i>Cid. sagittata</i>					#				s
164	<i>Cid. cuculata</i>				# # #	# #				h
167	<i>Cid. luctuata</i>				#					e
169	<i>Cid. bilineata</i>				# #		# #			h
174	<i>Cid. rubidata</i>				#	#				e
175	<i>Cid. albicillata</i>				# #					e – h
177	<i>Cid. hastata</i>				#					s
181	<i>Cid. tristata</i>				# #		# # #			h
182	<i>Cid. alternata</i>		# #		#	# # # #				h – sh
183	<i>Cid. rivata</i>				#					e
187	<i>Cid. alchemillata</i>				# # # # #					h
188	<i>Cid. hydrata</i>				# #					e
194	<i>Cid. flavofasciata</i>				# #					e
196	<i>Cid. coerulata</i>			# # # #						sh
198	<i>Cid. badiata</i>		#							e – s
199	<i>Cid. comitata</i>					# # #				e

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
204	<i>Hyd. flammeolaria</i>				#	#				h
205	<i>Euc. nebulata</i>					#				e
206	<i>Ast. albulata</i>			#	#					h
208	<i>Eup. tenuata</i>					#	#			e
211	<i>Eup. immundata</i>					#				s
212	<i>Eup. plumbeolata</i>				#	#	#			e
213	<i>Eup. pini</i>			#	#	#				e
214	<i>Eup. bilunulata</i>			#	#	#				e
215	<i>Eup. linariata</i>						#			e
225	<i>Eup. venosata</i>				#	#				e
228	<i>Eup. centaurata</i>			#	#	#	#			e – h
232	<i>Eup. selinata</i>				#					s
234	<i>Eup. intricata arceuthata</i>				#					s
236	<i>Eup. satyrata</i>			#	#	#				h
237	<i>Eup. tripunctaria</i>					#				e
241	<i>Eup. assimidata</i>					#	#			h
243	<i>Eup. denotata</i>					#	#			e
244	<i>Eup. castigata</i>			#	#	#				h
245	<i>Eup. icterata</i>					#	#			e
246	<i>Eup. succenturiata</i>					#	#	#		e – h
255	<i>Eup. indigata</i>			#	#					e
260	<i>Eup. imotata</i>					#				e
264	<i>Eup. sobrinata</i>					#	#			e
265	<i>Eup. lariçata</i>			#	#	#				e
266	<i>Eup. tantillaria</i>		#	#	#					h
268	<i>Eup. lanceata</i>		#							s
272	<i>Chl. rectangulata</i>				#	#				h
274	<i>Ant. sparsata</i>				#					s
283	<i>Lom. marginata</i>			#	#	#				h
284	<i>Lig. achistata</i>				#	#				e
287	<i>Lom. dilectaria</i>		#							ss
298	<i>Bap. bimaculata</i>			#	#	#				h
290	<i>Bap. temerata</i>			#	#	#				e – h
291	<i>Cab. pusaria</i>			#	#					h
292	<i>Cab. exanthemata</i>				#	#	#			e
296	<i>Ell. fasciaria fasciaria</i>				#					s
296	<i>Ell. fasciaria prasinaria</i>				#	#				h
297	<i>Cam. margaritaria</i>				#	#	#	#		e – h

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
299	<i>Emm. autumnaria</i>							# #		h
300	<i>Emm. quercinaria</i>					#	# #			h
301	<i>Emm. alniaria</i>						# #			e - h
302	<i>Emm. fuscantaria</i>						# #			h
303	<i>Emm. erosaria</i>						# # #			e - h
304	<i>Sel. bilunaria</i>		#			# #				h
305	<i>Sel. lunaria</i>			# #						e - h
306	<i>Sel. tetralunaria</i>		# # #			# #				h
307	<i>Pha. syringaria</i>				# #					e
309	<i>Gon. bidentata</i>	# # #								e
310	<i>Col. pennaria</i>								# #	e - h
312	<i>Cro. elinquaria</i>					# # #				h
313	<i>Ang. prunaria</i>				# # #					e - h
314	<i>Ura. sambucaria</i>					#				e - h
315	<i>Pla. dolabraria</i>			# # #			#			h
316	<i>Opi. luteolata</i>			# # # #			#			h
319	<i>Cep. advenaria</i>			# # #						e
324	<i>Sem. alternaria</i>				# # #					h
325	<i>Sem. signaria</i>				#					e
326	<i>Sem. liturata</i>				# # #					h
327	<i>Sem. clathrata</i>		# # #			# #				h
335	<i>Ita. wauaria</i>				# # #					e
338	<i>The. rupicaprararia</i>	#								e
340	<i>Era. leucophaeraria</i>	#	#							e
341	<i>Era. aurantiaria</i>								#	h
342	<i>Era. marginaria</i>	# # #								h
343	<i>Era. defoliaria</i>								#	e - h
344	<i>Phi. pedaria</i>	# #								e - h
345	<i>Apo. hispidaria</i>		#	#						s
348	<i>Lyc. hirtaria</i>		# # # #							h
349	<i>Bis. stratiarius</i>		# #							e - h
350	<i>Bis. betularius</i>			# # # # #						h
354	<i>Boa. cinctaria</i>		#							e
355	<i>Boa. rhomboidaria</i>					# # #				e
356	<i>Boa. secundaria</i>					# # #				e - h
359	<i>Boa. repandata</i>				# # #					h
365	<i>Boa. punctinalis</i>			# #						e - h
367	<i>Boa. crepuscularia</i>	# #				# #				e - h

Nr. Koch		Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Häufigkeit
371	<i>Boa. punctulata</i>	#	#	#	#					e - h
384	<i>Bup. piniarius</i>					#				

Königsbrunner Heide

Herr HAAS, aus Haunstetten, fand bei einer Exkursion am Tag in der Heide eine Eule am Gras ruhend. Herr KLIMM brachte mir den Falter. Bei der Bestimmung zeigte sich, dass es ein Weibchen der Geröllsteppen-Grasläilien-Eule ist. Wir waren beide freudig überrascht, dass diese Art auch bei uns vorkommt. Am nächsten Tag hatte es bereits die ersten Eier abgelegt. Doch was ist schon ein Stück? Es kann eingeflogen, also gewandert oder verschleppt worden sein. Hier gibt's nur eines, sofort im Biotop zu leuchten. Kommen weitere Falter ans Licht geflogen, kann mit Sicherheit angenommen werden, dass die Art unseren Raum besiedelt hält. Zudem die Futterpflanze, die Ästige Grasläilie, im Gebiet vorkommt.

Wetter- und Zeitbedingt konnten wir erst am 12.9. in das Gebiet gelangen um zu leuchten. Dazu reichlich spät, wenn man bedenkt, dass der Flug der Nachtinsekten schon früher einsetzt. Schon bei der Anfahrt rätselten wir, ob noch ein Falter ankommen wird. Im Eiltempo wird gemeinschaftlich eine 1000 W Leuchtstelle mit Schirmglocke und Spanntuchmitten in die freie Fläche gebaut. 100m davon steht der Generator. Herr Klimm steckt das Kabel an und im gleichen Augenblick tummeln sich die ersten *caecimacula* und *c-nigrum* im grellen Mischlicht. Kollege Klimm ordnet noch seine Ausrüstung und ich sage: Also wer nun *trimacula* fängt zählt 5 DM. Vor mir flattert eine Eule am Tüll, was es ist weiß ich nicht, doch ich erkenne, dass es ein Weibchen sein muß. Suche nach einem Schächtelchen um es einzusperren. Herr KLIMM gibt mir seines, der Fang gelingt und ich stelle den Behälter beiseite. Wir fangen Belegstücke der anfliegenden Falter ab, doch der Neufund von Herrn HAAS ist nicht mit dabei.. Waren wir zu spät dran? Nach einer halben Stunde etwa wollte ich doch einmal wissen, was das für ein Weibchen ist, das ich als erstes Tier eingefangen hatte. Nimm das Döschen, spitze hinein und trau meinen Augen kaum, es ist die gesuchte Art. Rufe Herrn KLIMM, wir freuen uns königlich. Der erste Falter heute Abend, doch kein zweites Stück kommt an. Doch der Fund im Biotop war sichergestellt. Wo sind die Männchen? Ich war auch dran die 5 DM zu zahlen, zählte im Lichtschein meine Groschen zusammen, musste aber 50 Pfennig schuldig bleiben. Kurz vor 22.00 Uhr flog nichts mehr, es war zu kalt geworden.

Am 15.9. besuchen mein Sohn Rudolf und ich noch einmal das Biotop. Es ist sehr windig, wir können am alten Standort nicht leuchten, so bleiben wir am Rand des Kiefer-Mischwaldes um Windschutz zu haben. Aber so viel wir auch schauen, keiner entdeckt die gesuchte Art. Um 21.00 Uhr ist der Anflug praktisch vorbei. Zu Hause entleere ich mein Tötungsglas. Es ist wieder ein Weibchen dabei, doch nicht mit der hellgrauen Zeichnung sondern dunkelbraun getönt. Ich schaute immer nach der hellen Zeichnung, deshalb hatte ich das Tier nicht erkannt.

Der Leuchtplatz liegt in der „Schotterheide“ auf einer Lechterasse aus der Römerzeit. Er ist reich an Trockenheit und Wärme liebenden Pflanzen teilweise alpinen Ursprungs. Naturschutzgebiet — leider zum Teil aufgeforstet!

12.9.1977 mit Herrn KLIMM Zeit: 20.45 bis 21.45 Uhr Temp.: +16° C und + 6° C wolkenlos, leichter Luftzug von Nord, dann von Süd, starker Bodendunst 1000 Watt Mischlicht	15.9.1977 mit meinem Sohn Rudolf Zeit: 19.30 bis 21.15 Uhr Temp.: +16° C und + 6° C erst starke Windböen von Nord, ab 20.45 Uhr windstill, wolkenlos, leichter Bodendunst-Bodennebel 1000 Watt Mischlicht
--	---

Nr. bei Koch		12.9.1977	15.9.1977	Fraßpflanzen der Raupen
	Eulen			
37	<i>Agr. ipsilon</i>	2	6	Graswurzeln, Wegerich, Löwenzahn, Kohl
38	<i>Agr. segetum</i>		1	Graswurzeln, Salate, Kulturpflanzen
69	<i>Rhy. c-nigrum</i>	50	10	Klee, Wegerich, Weidenröschen, Wollkraut
72	<i>Rhy. plecta</i>	1	2	Labkraut, Ampfer, Greiskraut, Melde
76	<i>Rhy. xanthographa</i>	8	12	Frühlingsplatterbse, Primel, Stemmie, Veilchen, Löwenzahn
90	<i>Ort. caecimacula</i>	25	35	Sauerampfer, Taubenkropf, Leimkraut, Stemmie, Löwenzahn
96	<i>Tri. pronuba</i>	1	2	Primel, Löwenzahn, Gräser, Kohl, Gemüsearten
97	<i>Tri. fimbria</i>	1		Primel, Himbeere, Brombeere, Laubholzgebüsch
99	<i>Tri. janthina</i>	3		Schlehe, Primel, Veilchen, Aronstab, Taubnessel, Brennessel
101	<i>Tri. comes</i>	1	1	Primel, Löwenzahn, Labkraut, Weidenröschen, Ampfer, Miere
114	<i>Pol. dissimilis</i>	1		Melde, Steinklee, Lattich, Ampfer, Gänsefuß, Brustwurz
160	<i>Hyp. albipuncta</i>	4	6	Riedgräser, Labkraut, Vogelmie, Löwenzahn
171	<i>Sid. pallens</i>	8	5	Gräser, Ampfer, Löwenzahn, Miere
196	<i>Der. trimacula</i>	1 ♀	1 ♀	Graslilie, Milchsterne, Traubenhyazinthe
205	<i>Lit. socia</i>	1		Schlehe, Ulme, Salweide, Eiche, Linde, Pflaume
216	<i>Cr. satura</i>	4	3	Heidelbeere, Heidekraut, Tollkirsche, Labkraut, Löwenzahn
229	<i>Ant. chi</i>	1	4	Labkraut, Wachteleizen, Sauerampfer, Aster, Taubenkropf
242	<i>Ama. lychnidis</i>		2	Weide, Schlehe, Traubenkirsche, Ampfer, Königskerze, Obstbäume
244	<i>Ama. lota</i>		3	Weide, Erle, Pappel, Heidelbeere, niedere Pflanzen
246	<i>Ama. circellaris</i>		9	Weide, Pappel, Ulme, Buche, Birke, nied. Pflanzen
248	<i>Ama. litura</i>	1	1	Heidelbeere, Ginster, Schlehe, Taubnessel, niedere Pflanzen
255	<i>Cos. fulvago</i>	2	5	Sal-, Grauweide, Zitterpappel, Taubnessel, Löwenzahn, Ampfer
256	<i>Cos. gilvago</i>		1 ♀	Ulme, Pappel, niedere Pflanzen
261	<i>Amp. pyramidea</i>	3	1	Weide, Linde, Geißblatt, Eiche, Pappel, Liguster, Weißdorn
303	<i>Tri. meticalosa</i>	2	16	Weide, Brenn-, Taubnessel, Himbeere, Farn, Winde
355	<i>Are. pygmaea</i>	1		Seggen, Wasserschwaden, Flatterbinse, Sumpfrispengras
397	<i>Cat. mpta</i>	2	2	Weide, Pappel
411	<i>Phy. chrysis</i>		2	Taubnessel, Holzzahn, Löwenzahn, Wegerich, Dost, Natterkopf
414	<i>Phy. gamma</i>	15	10	Taubnessel, Ziest, Kohl, Klee, Beifuß
415	<i>Phy. confusa</i>	1	3	Hundskamille, Schafgarbe, Taubnessel, Löwenzahn, Beifuß
	Spanner			
123	<i>Cid. variata</i>	12	6	Fichte

Nr. bei Koch		12.9.1977	15.9.1977	Fraßpflanzen der Raupen
128	<i>Cid. firmata</i>	20	10	Kiefer
131	<i>Cid. truncata</i>	1	3	Geißblatt, Heidelbeere, Weißdorn, Weide, niedere Pflanzen
264	<i>Eup. sobrinata</i>	5	2	Wacholder

Haspelmoor bei Fürstenfeldbruck

25km südöstlich von Augsburg, an der Bahnlinie nach München, liegt das Haspelmoor. Die Bundesstrasse Augsburg – München fährt nicht weit daran vorbei. Wollen wir ins Moor, so muß man dieselbe bei Hattenhofen verlassen.

Durch Kultivierungsmaßnahmen hat das Haspelmoor schwer gelitten. Als kümmerlicher Rest ist nur der Spirkenwald des ehemaligen Moorkomplexes unmittelbar neben der Bahnlinie erhalten geblieben. Hier, im innersten Raum, findet sich noch die Moorbergkiefer, die sich dem Rand zu mit der gewöhnlichen Waldkiefer mischt. Wir finden hier neben den normalen Moorpflanzen noch eine Anzahl arktisch-alpiner Arten. Es finden sich Hornkraut, Habichtskraut, Pestwurz, Birke, Spirke, Steinbrech, Seggenarten, Weiden, Rausch- und Sumpfheidelbeere, Moosbeere, dann im weiteren Birken-Kiefern-Beständen Waldheidelbeere, Wurnfarn, Gränke (*Andromeda polyfolia* L.), Faulbaum und Heidekraut.

Pflanzengeographisch hat das Haspelmoor zusammen mit dem Maisacher, dem Dachauer und dem Erdinger Moor eine Einheit gebildet. Dafür spricht das Vorhandensein von Steinbrech und Hornkraut. Dieser zusammenhängende Moorkomplex lag außerhalb der Grenzen des würmeiszeitlichen Vorstoßes des Isargletschers. Das Haspelmoor ist im Zungenbecken des rissseiszeitlichen Isargletschers entstanden. So dürfte eine etwa 8000-jährige Entstehungsgeschichte des Moores angenommen werden. Das Moor ist eingebettet zwischen dem tertiären Hügelland im Norden und der Altmöräne im Süden. Zum heutigen Zeitpunkt sind nun gerade die Randzonen, Zwischen- oder Flachmoore) weitgehend zerstört.

Insgesamt habe ich 60 Leuchtnächte im Moor verbracht. Angefangen mit der Petromax-Lampe, dann mit Mischlicht und Blaulichtlampen. In manchen Nächten wurden bis zu 500m Kabel verlegt. Auf diese Länge dann drei bis vier Leuchtstellen eingebaut. Der Standort meiner Leuchtplätze verlief entlang der Bahnlinie innerhalb des Waldrandes und ging mit einer Stromleitung 200m nach Westen durch den Birken-Kiefernwald zur Freifläche ins Moor. Hier aber ist der Erfolg nur in warmen, trockenen Nächten ergiebig, da wegen der hohen Bodenfeuchtigkeit die Temperatur schnell absinkt. So ist es verständlich, dass der größte Teil der Falter Schutz unter den lichten Bäumen und im Gebüsch sucht. Ich habe deshalb meine Leuchtstellen jeweils im Waldrand aufgebaut, etwa 10m im Inneren. Durch das Laubdach wird der Nebel noch eine ganze Zeit abgehalten, auch sinkt die Lufttemperatur nicht so schnell ab.

Nr. bei Koch	Eulen	
15	Heidemoor-Rindeneule	<i>Acronycta menyanthidis</i> View.
146	Buschmoorwiesen-Labkrauteulchen	<i>Eriopygodes imbecilla</i> F.
203	Heidelbeermoor-Moderholzeule	<i>Lithomoia solidaginis</i> Hbn.
250	Uferpappeln-Herbsteule	<i>Dyschorista suspecta</i> Hbn.
360	Rohrglanzgrassumpf-Adereule	<i>Archanara neurica</i> Hbn.
374	Moorheiden-Bunteule	<i>Anarta myrtilli</i> L.
	Spanner	
177	Birken-Blattspanner	<i>Cidaria hastata</i> L.
280	Sumpfl Heidelbeer-Spanner	<i>Arichanna melanaria</i> L.

An den Leuchtabenden herrschten unterschiedliche Wetterbedingungen. Sie sind nachfolgend dargestellt. Die Temperaturen wurden jeweils zu Beginn und Ende des Lichtfanges gemessen.

17.4.1964 Zeit: 20.00 – 22.30 Uhr Temperatur: 14° und 8° C leicht bedeckt, leichter Ostwind 500 W Mischlichtlampe 20.4.1963 Zeit: 20.00 – 23.30 Uhr Temperatur: 11° und 6° C wolkenlos, Bodennebel 250 W Mischlichtlampe 26.4.1963 Zeit: 20.15 – 22.00 Uhr Temperatur: 14° und 10° C leicht wechselnder Wind 250 W Mischlichtlampe 27.4.1963 Zeit: 19.45 – 21.30 Uhr Temperatur: 6° und 4° C wolkenlos 500 W Mischlichtlampe 30.4.1965 mit Herrn Oscar MOHR Zeit: 20.15 – 22.00 Uhr Temperatur: 8° und 3° C wolkenlos, leichter Ostwind, naß, Bodennebel 500 W Mischlichtlampe 30.4.1967 Zeit: 20.15 – 22.00 Uhr Temperatur: 9° und 5° C naß, Bodennebel 500 W Mischlichtlampe	Standort der Leuchtstellen südlich der Bahnlinie Augsburg – München im Birken-Kiefernmoorwald an einer freien Fläche Leuchtstelle bestehend aus einem Stativ mit den Mischlichtlampen, Bodentüchern und etwa 80cm entfernt das Spanntuch. Als Regenschutz Plastikschirm über den Lampen. Wie aus der Tabelle zu ersehen, ist das Angebot an Faltern um diese Jahreszeit noch sehr gering. Der Moorboden ist noch sehr naß. Dazu sind die Temperaturen sehr tief und der Anflug schleppend. Sicherlich würden auch zu einer früheren Zeit schon Falter fliegen, doch war für mich die Anfahrt auf dem Motorrad zu dieser Jahreszeit zu kühl. Immerhin konnte ich <u>im April 28 Arten</u> am Licht feststellen. Die Birkenspinner (<i>versicoloria</i>), ♂ wie ♀, flogen schon früh an und beruhigten sich schnell. Weiter südlich auf den freien Moorflächen zu leuchten ist nur in günstigen, wärmeren Nächten möglich, da die Temperatur schnell sinkt und die aufsteigende Bodenfeuchtigkeit zu Nebel führt Die besten Erfolge waren im geschützten Baumbestand zu verzeichnen
--	--

5.5.1967 Zeit: 20.30 – 21.30 Uhr Temperatur: 7° und 6° C 500 W Mischlichtlampe 7.5.1963 Zeit: 20.00 – 22.00 Uhr Temperatur: 12° und 6° C Vollmond, leichter Ostwind 250 W Mischlichtlampe 10.5.1964 Zeit: 20.00 – 23.00 Uhr Temperatur: 16° und 10° C 500 W Mischlichtlampe 14.5.1967 Zeit: 21.00 – 23.30 Uhr Temperatur: 20° und 16° C leicht bedeckt 500 W Mischlichtlampe 18.5.1964 Zeit: 20.30 – 2.00 Uhr Temperatur: 15° und 13° C erst windstill, ab 22.00 Uhr Gewitterregen 2 Leuchtstellen im Abstand von 200m mit 250 und 500 W Mischlichtlampen 22.5.1964 Zeit: 21.00 – 24.00 Uhr Temperatur: 12° und 6° C Vollmond, kühl, kein Flugwetter! 1. Leuchtstelle mit 500 W Mischlicht am Bahndamm 2. Leuchtstelle mit 250 W Mischlicht im Moor 26.5.1964 Zeit: 21.00 – 3.45 Uhr Temperatur: 14° und 11° C bewölkt, die ganze Nacht leichter Dauerregen, fast windstill 500 W Mischlichtlampe 28.5.1964 Zeit: 21.00 – 2.30 Uhr Temperatur: 16° und 13° C bewölkt, windstill, Bodendunst-Nebel, Gewitter am Horizont 500 W Mischlichtlampe	Die Mondfleckglucke (<i>lumigera</i> f. <i>lobulina</i>) ist meist ab 22.00 Uhr am Licht. Vom Birkengabelschwanz (<i>bicuspis</i>) nur ♂ an der Leuchtstelle. Der Birkenwipfel-Frühlingsspinner (<i>carmelita</i>) fliegt bis etwa Mitte Mai. Keine ♀ am Licht. Nicht häufig erscheint vor Mitternacht der Espen-Zickzack-Spinner (<i>phoebe</i>), beruhigt sich am Spanntuch. Vorsicht, nicht mit Zickzack verwechseln! Die Heidemoor-Rindeneule (<i>menyanthis</i>) beginnt zu fliegen. Schon bald nach Sonnenuntergang fliegt der weiße Zahnspinner (<i>bicoloria</i>) willig an die Leuchtstelle. Die ♀ sind seltener. Der Heidekraut-Blütenspanner (<i>nanata</i>) ist trotz der vielen Futterpflanzen nur einzeln am Licht. Spät nachts, unruhig an der Leuchtstelle, erscheint die Kräutersteinflur-Apfereule (<i>scabriuscula</i>). Die Leinkrautgeröllflur-Möndcheneule (<i>lunula</i>) fliegt auch am Tage im Sonnenschein. Die Illyrische Waldgraseule (<i>illyria</i>) ist hier selten. Vermutlich war sie vom östlich gelegenen Hochwald angefliegen. Das gleiche vermute ich auch von der Heidelbeerwald-Stricheule (<i>rectilinea</i>). Am 26.5. flogen trotz des Dauerregens 85 Arten an. Sobald der Regen schwächer war, begann immer wieder ein schwungvoller Anflug. Ich hatte mit einer großen Plastikplane ein Regendach über die Leuchtstelle gespannt. <u>158 Arten im Monat Mai</u>
2.6.1964 Zeit: 21.30 – 24.00 Uhr Temperatur: 16° und 13,5° C bedeckt, windstill, ca. 15 km nördlich Gewitter, ab 22.00 Uhr Anflug lebhafter 250 W Mischlichtlampe	Massenanflug vom Rotrandbär (<i>sammio</i>), besonders an der freien Moorfläche, ♀ kommen nicht ans Licht. Der Weißgebänderte Wollrückenspanner (<i>fluctuosa</i>) häufig im buschreichen Birkenwald. Schon früh nach Sonnenuntergang erscheint der

9.6.1977

Zeit: 20.30 – 23.15 Uhr, mit Wilhelm MÜLLER,
Herrn KLIMM und Sylvia GABNER
Temperatur: 19° und 8° C
leichter Südwind, ab 21.30 windstill, wolkenlos
2 Leuchtstellen im Abstand von 200m mit je 500
W Mischlichtlampen

10.6.1964

Zeit: 21.00 – 0.15 Uhr
Temperatur: 14° und 8° C
wolkenlos, windstill, Tau
750 W Mischlichtlampe

17.6.1963

Zeit: 21.00 – 1.30 Uhr
Temperatur: 13° und 6° C
wolkenlos, windstill, Bodennebel
1. Leuchtstelle mit 500 W Mischlicht am Bahn-
damm
2. Leuchtstelle mit 250 W Mischlicht im Moor

20.6.1964

Zeit: 21.00 – 2.30 Uhr
Temperatur: 18° und 12° C
teilweise bewölkt mit Regen, dann Windböen
750 W Mischlichtlampe

22.6.1963

Zeit: 21.15 – 3.15 Uhr
Temperatur: 18° und 16,5° C
bedeckt, Gewitter mit Regenschauer, windig,
teilweise Böen
1. Leuchtstelle mit 500 W Mischlicht am Bahn-
damm
2. Leuchtstelle mit 250 W Mischlicht und 125 W
Blaulicht am freien Moor

25.6.1964

Zeit: 21.15 – 2.00 Uhr
Temperatur: 17° und 13,5° C
bedeckt, windig
2 Leuchtstellen im Abstand von 200m

25.6.1965

Zeit: 21.00 – 1.00 Uhr
Temperatur: 26° und 19° C
wolkenlos, schwül, ab 24.00 Uhr Gewitter mit
starken Windböen
2 Leuchtstellen im Abstand von 200m

27.6.1963

Zeit: 21.00 – 2.00 Uhr
Temperatur: 16° und 13° C
wolkenlos, windstill
250 W Mischlichtlampe

Ockergelbe Sackträger (*bombycella*) am Wald-
rand, an trockenen Grasplätzen mit Heidekraut.

Die Felshalden-Bodeneule (*birivia*) ist ein
Wanderfalter aus der Staudenregion, kein
Standtier aus dem Moor. Die Moorwiesen-
Bodeneule (*pumicea*) ab Mitte Mai häufig. Erst
um Mitternacht bemüht sich die
Heidelbeergrasheiden-Bodeneule (*occulta*) an die
Leuchtstelle. Unruhig im Verhalten.

Die Labkrautheiden-Blättereule (*advena*) bevor-
zugt mehr die offene bebuschte Heidefläche, da-
gegen erscheint die Birkenmoorheiden-Blätter-
eule (*tincta*) im buschreichen Heidelbeer-Bir-
kenwald reichlicher. Das Buschmoorwiesen-
Labkrauteulchen (*imbecilla*) ist an der freien
Moorfläche häufiger. Das Röhricht-Weißadereul-
chen (*obsoleta*) trotz der Schilfbestände an den
Wassergräben nur einzeln am Licht. Vermutlich
fliegt die Haldenflur-Reitgraseule (*remissa*) lie-
ber an schwächeres Licht, da über 250 W kein
Stück mehr anflog. Die Schuttstaudenflur-Sei-
denglanzeule (*morpheus*) zeigt sich ungern am
Licht. Auch die Krautgrasland-Seidenglanzeule
(*clavipalpis*) ist selten am Licht. Wanderfalter
aus Südeuropa!

Nur an der freien Moorfläche fliegt ab 22.00 Uhr
die Sandhügel-Halmeule (*extrema*) an. Ich hatte
das kleine Eulchen erst mit *hellmanni* verwech-
selt, diese fliegt aber erst später. Ein Einzelfund
blieb bisher die Moorheiden-Punkteule (*myrtilli*).
Wenn der Falter hier vorkommt, so wäre er auch
am Tag von 16.00 bis 19.00 Uhr an Blüten zu
finden.

Das Wiesenmoor-Riedgrasmotteneulchen (*un-
cula*) um Mitternacht einzeln am Licht. Die Röt-
liche Röhricht-Goldeule (*putnami* ssp. *gracilis*)
fliegt mit *festuca* zusammen.

Leicht zu übersehen ist der kleine Schwarzpunk-
tierte Kleinspanner (*dimidiata*). Im buschigen
Heidelbeer-Birkenbestand, lokal häufig, ist der
Wellenstreifige Haarflockenspanner (*undulata*).
Dagegen fliegt er an offenen, freien Waldrändern
weniger an. Der Springkraut-Blattspanner (*cap-
itata*) hier im Moor nicht selten, jedoch nur lokal.
Meist nur einzeln fliegt der Birken-Blattspanner
(*hastata*) an die Leuchtstellen.

Dagegen erscheint der Sumpfheidelbeerspanner
(*melanaria*) im Birkenbruchwald um Mitternacht
zahlreich. Kopula um 21.30 Uhr. Überfliegt un-
gern freie Stellen.

Der Graubraune Eckflügelspanner (*notata*) nicht
selten.

Im Juni insgesamt 245 Arten.

2.7.1965 Zeit: 21.00 – 2.45 Uhr Temperatur: 14° und 11° C etwas bewölkt, windstill, Bodendunst 250 W Mischlichtlampe am Bahndamm 3.7.1964 Zeit: 21.00 – 1.30 Uhr Temperatur: 14° und 8° C wolkenlos, leichter Südwestwind, Tau 500 W Mischlichtlampe 8.7.1964 mit Herrn Dr. HENGESBERGER, meiner Frau und Sohn Wilhelm Zeit: 21.00 – 1.30 Uhr Temperatur: 17° und 12° C wolkenlos, windstill 2 Leuchtstellen mit 500 und 250 W Mischlichtlampen im Abstand von 200m 8.7.1972 mit Herrn Dr. HENGESBERGER, meiner Frau und Sohn Wilhelm Zeit: 21.00 – 1.30 Uhr Temperatur: 18° und 14° C etwas bewölkt, windstill, Bodendunst 2 Leuchtstellen im Abstand von 200m 11.7.1964 Zeit: 22.00 – 3.30 Uhr Temperatur: 14° und 12° C bedeckt, Westwind 2 Leuchtstellen im Abstand von 200m 15.7.1971 Zeit: 21.00 – 1.00 Uhr Temperatur: 15° und 11° C windstill, starker Bodendunst, kühl und naß 2 Leuchtstellen im Abstand von 200m 17.7.1964 mit Herrn ROMMEL Zeit: 21.00 – 2.00 Uhr Temperatur: 20° und 15° C wolkenlos, windstill 2 Leuchtstellen mit 500 und 250 W Mischlichtlampen im Abstand von 200m 30.7.1963 Zeit: 21.00 – 24.00 Uhr Temperatur: 16° und 12° C bedeckt, Bodendunst 250 W Mischlichtlampe am Bahndamm 31.7.1964 Zeit: 21.00 – 2.00 Uhr Temperatur: 20° und 17° C leicht bedeckt, windstill 2 Leuchtstellen mit 500 und 250 W Mischlichtlampen im Abstand von 200m	Gleich nach Sonnenuntergang fliegt an den Torfstichgräben der Rundflügelbär (<i>senex</i>). Die Feueerglucke (<i>pruni</i>) fliegt vermutlich aus den Obstgärten an. Vor Mitternacht am Licht. Der Windenschwärmer (<i>convolvuli</i>), ein ♀, dürfte aus Südeuropa eingeflogen sein. Vom Dunkelbraunen Asselspinner (<i>asella</i>) flog ein Pärchen an. Ich versuchte die Art zu züchten. Doch es misslang. Zucht an der lebenden Pflanze vorteilhaft (ausbinden!). Der Wicken-Sackträger (<i>visiella</i>) gleich nach Sonnenuntergang willig am Licht. Trockenrasen mit viel Heidekraut. Die Buschgründchen-Striemen-Rindeneule (<i>strigosa</i>) blieb hier im Moor ein seltener Fund. Ein Wanderfalter aus der Alpenregion ist die Geröllsteppen-Bodeneule (<i>decora</i>). Von den nicht weit entfernten Sandhügeln dürfte die Welsandflur-Bodeneule (<i>praecox</i>) angefliegen sein. Ich entdeckte den Falter vor Mitternacht am Bodentuch. Die Uferpappel-Herbsteule (<i>iners</i> = <i>suspecta</i>), bisher nur hier im Moor festgestellt, erscheint um Mitternacht an der Leuchtstelle. Sehr unruhig im Verhalten. Einzelfund blieb auch die Uferstauden-Schrift-eule oder Buchdruckereule (<i>typica</i>). Das Gleiche gilt für die Rohrkolbeneule (<i>arundis</i>), die ungern das Entwicklungsbiotop verlässt. Natürlich häufig, meist ab 22.00 Uhr, erscheint die Moorrassen-Schmieleneule (<i>arcuosa</i>). Seggenpulte sind an den Wassergräben reichlich vorhanden. Selten zeigt sich die Birkenpappelhain-Blattgespinsteule (<i>paleacea</i>) hier am Leuchtschirm. Dagegen fliegt sie auf den Jurahöhen sehr häufig an. Der Strohgelbe Kleinspanner (<i>inornata</i>) ist im grellen Licht sehr leicht mit <i>aversata</i> f. <i>remutata</i> zu verwechseln. <u>Im Juli 227 Arten.</u>
--	---

2.8.1962 Zeit: 21.30 – 4.00 Uhr Temperatur: 250 W Mischlichtlampe ohne Schirm 5.8.1964 Zeit: 21.00 – 0.30 Uhr Temperatur: 15° und 11° C wolkenlos, leichter Ostwind 500 W Mischlichtlampe ohne Schirm 12.8.1962 mit Herm ROMMEL Zeit: 20.30 – 24.30 Uhr Temperatur: Vollmond 250 W Mischlichtlampe 15.8.1964 Zeit: 20.45 – 1.00 Uhr Temperatur: 16° und 10° C wolkenlos, windstill, Bodendunst 2 Leuchtstellen mit 250 und 500 W Mischlicht- lampen im Abstand von 200m 16.8.1965 Zeit: 20.00 – 23.30 Uhr Temperatur: 14° und 8° C leicht bewölkt, Vollmond, Tau 2 Leuchtstellen mit je 500 W Mischlichtlampen im Abstand von 200m 24.8.1962 mit Herrn F. EPPING Zeit: 20.30 – 24.00 Uhr Temperatur: 250 W Mischlichtlampe 25.8.1964 Zeit: 20.00 – 23.00 Uhr Temperatur: 16° und 13° C wolkenlos, windstill, Vollmond 500 W Mischlichtlampe 28.8.1964 Zeit: 20.00 – 22.30 Uhr Temperatur: 26° und 23° C wolkenlos, windstill, kein Tau, Gewitter ca. 4 km entfernt 2 Leuchtstellen mit 250 und 500 W Mischlicht- lampen im Abstand von 200m	Ab 23.00 Uhr kommt die Heidelbeermoor-Mo- derholzeule (<i>solidaginis</i>) ans Licht. Fast übersehen hätte ich im Bruchwald die um Mitternacht angeflogene Rohrglanzgrassumpf- Adereule (<i>neurica</i>). Trockene Schilfbestände mit Baumwuchs in geschützten Lagen wären das Entwicklungsbiotop. Sehr unruhig am Licht. Die Seggensumpf-Halmeule (<i>pygmina</i> = <i>fulva</i>) fliegt eigentlich schon früh ans Licht. Auch las- sen sich die Falter mit der Lampe an den Seggen entlang der Moorgräben ableuchten. In 2. Generation erscheint nun die Heidemoor- Rindeneule (<i>menyanthis</i>). Sehr häufig am Licht ist die große, breitflügelige Moor-Stengeleule (<i>lucens</i>). <u>171 Arten im August.</u>
3.9.1962 Zeit: 20.30 – 1.00 Uhr Temperatur: 250 W Mischlichtlampe 4.9.1964 Zeit: 19.45 – 22.15 Uhr Temperatur: 16° und 12° C wolkenlos, windstill, Bodendunst	Der Blaukopf-Spinner (<i>caeruleocephala</i>) schlüpft erst nach Frosttagen. Die Steppen Hügel-Weißadereule (<i>vitellina</i>) ist ein Wanderfalter aus dem Süden. Nur einzeln fliegt hier die Hochstaudenflur-Graueule (<i>chi</i>) ans Licht. Weniger am Licht, dafür am Honiggras häufiger, ist die feurige Salweidenlehen-Gelbeule (<i>togata</i>)

500 W Mischlichtlampe	= <i>lutea</i>). Deshalb ist es vorteilhaft mit der Taschenlampe die Vegetation abzuleuchten. Zusätzlich zum Leuchten noch Ködern, würde die lichtscheuen Falter anlocken.
9.9.1968	Nicht häufig erscheint die Uferhochstauden-Markeule (<i>flavago</i> = <i>ochracea</i>) hier am Moor-Waldrand.
Zeit: 20.00 – 22.00 Uhr	Der Spitzflügelige Blattspanner (<i>citrata</i> = <i>immanata</i>) ist hier in den Heidelbeerfluren häufiger.
Temperatur: 14° und 10° C	Der Buchen-Perlenglanzspanner (<i>margaritata</i>) nur einzeln in der 2. Generation. Bald nach Sonnenuntergang erscheint willig am Licht der Birken-Linden-Zackenrandspanner (<i>alnitaria</i>). Selbst die große Mondscheibe hat den Anflug nicht zurückhalten können.
etwas bewölkt, leichter Westwind, Tau	Sinkt die Temperatur unter 10° C fliegt der Herbstlaubspanner (<i>autumnaria</i>) schon früh ans Licht, ansonsten meist erst ab 22.00 Uhr bis nach Mitternacht Kühle und Luftfeuchtigkeit beeinflussen die Flugwilligkeit.
250 W Mischlichtlampe	Am 18.9. zog sich die Flugzeit die ganze Nacht hin. Sobald der Regen schwächer wurde, kamen wieder Falter an. Die Heidelbeer-Moderholzeule (<i>solidaginis</i>) flog ab 23.00 bis 4.00 Uhr früh.
9.9.1962	Entscheidend ist, dass die Windböen nicht zu stark werden. Leichter Regen wird von den Faltern nicht als flughemmend empfunden. Hat man zudem seinen Standort unter dem Laubdach des Waldes gewählt, so ist dies von Vorteil.
Zeit: 20.30 – 22.30 Uhr	<u>71 Arten im September.</u>
Temperatur: 12° und 5° C	
etwas bedeckt, Halbmond	
250 W Mischlichtlampe	
12.9.1962	
Zeit: 19.30 – 22.30 Uhr	
Temperatur: 14° und 6° C	
teils bewölkt, Vollmond, windig	
250 W Mischlichtlampe und 125 W Blaulicht	
15.9.1964	
Zeit: 20.00 – 23.00 Uhr	
Temperatur: 18° und 14° C	
etwas bewölkt, Wind wechselnd, föhnig-schwül	
500 W Mischlichtlampe	
18.9.1965	
Zeit: 19.45 – 4.00 Uhr	
Temperatur: 19° und 9,5° C	
bedeckt, ab 20.00 Uhr Regen mit Windböen, sobald der Regen und die Windböen nachlassen beginnt, bis zum Morgengrauen, wieder neuer Anflug	
500 W Mischlichtlampe	

Die Ergebnisse der Lichtfänge wurden monatsweise zusammengefasst. Einzeldaten für die Leuchtabende sind auf Anfrage erhältlich.

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
	Nolidae						
23	<i>Nola cuculatella</i>				4		
	Arctiidae						
31	<i>Com. senex</i>				1	1	
34	<i>Phi irrorella</i>			2	9	3	
35	<i>Cyboxia mesomella</i>			19	30	2	
38	<i>Deo. quadra</i>				27	7	
39	<i>Lit. deplana</i>				15	17	
42	<i>Lit. complana</i>				32	11	
44	<i>Lit. lutarella</i>				4	2	
49	<i>Gno. rubricollis</i>			23	3		
54	<i>Phragmatobia fuliginosa</i>		1		18	4	
57	<i>Spilosoma lutea</i>				24		
58	<i>Spilosoma menthastri</i>		18	15	16		
59	<i>Spilosoma urticae</i>		3	3			
63	<i>Diacrisia sannio</i>			63	81		
66	<i>Aretia caxa</i>				14	18	
	Lymantriidae						
75	<i>Calliteara pudibunda</i>		16	14			

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
77	<i>Orgyia antiqua</i>				1		
80	<i>Arctornis l-nigrum</i>			4	1		
81	<i>Sti. salicis</i>			4	3	1	
83	<i>Lymantria monacha</i>				37	17	4
86	<i>Por. similis</i>				9		
87	<i>Euproctis chrysorrhoea</i>				14		
	Lasiocampidae						
90	<i>Malacosoma neustria</i>			3	29	9	
99	<i>Lasiocampa trifolii</i>					1	1
100	<i>Macrothylacia rubi</i>		7	16	2		
101	<i>Cos. potatoria</i>				12	4	
102	<i>Sel. lunigera lobulina</i>		7	2	1	2	
105	<i>Gastropacha quercifolia</i>			1	4		
107	<i>Odonestis pruni</i>				4		
108	<i>Dendrolimus pini</i>		2	36	50	4	
	Endromididae						
111	<i>Endromis versicolora</i>	12					
	Drepanidae						
112	<i>Drepana falcataria</i>		22	17	38	22	
115	<i>Dre. lacertinaria</i>		7	9	34		
116	<i>Dre. binaria</i>				2	2	
117	<i>Dre. cultraria</i>		2				
	Sphingidae						
122	<i>Her. convolvuli</i>				1		1
123	<i>Sphinx ligustri</i>		4		2		
124	<i>Sph. pinastri</i>		17	32	25		
125	<i>Mimas tiliae</i>		10	17	1		
126	<i>Smerinthus ocellata</i>		3	6	4		
127	<i>Laothoe populi</i>		4	4	19		
136	<i>Deilephila elpenor</i>		4	27	19		2
137	<i>Deilephila porcellus</i>		12	10	5		
	Notodontidae						
139	<i>Cer. bicuspis</i>		4	19	2		
140	<i>Cer. furcula</i>			5			
141	<i>cer. bifida</i>		1	1			
142	<i>Dic. erminea</i>						
143	<i>Dic. vinula</i>	1	4	5	1		
144	<i>Stauropus fagi</i>			4	3	1	
145	<i>Hop. milhauseri</i>		1	3			
148	<i>Dry. trimacula</i>		14	1			
149	<i>Drymonia chaonia</i>		7	4			
150	<i>Pheosia tremula</i>		2		9	4	
151	<i>Phe. dictaeoides</i>		10	14	53	20	
152	<i>Notodonta dromedarius</i>		6	7	38	9	2
153	<i>Notodonta ziczac</i>		8	8	16	6	
154	<i>Not. anceps</i>		13	5			
155	<i>Notodonta phoebe</i>		3			1	
156	<i>Notodonta torva</i>						
158	<i>Leucodonta bicoloria</i>		22	46	46	1	
161	<i>Odontoxia carmelita</i>	8	9				
162	<i>Lop. camelina</i>		2	10	12	1	
164	<i>Pterostoma palpina</i>		15	10	10	9	
166	<i>Phalera bucephala</i>			8	31		

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
168	<i>Clostera curtula</i>	6	13	1	3	7	
170	<i>Clostera pigra</i>			1	4	8	
	Cymatophoridae						
171	<i>Hab. derasa</i>		7	14	11		
172	<i>Thyatira battis</i>		11	5	5	2	
173	<i>Pal. fluctuosa</i>			32	17	1	
174	<i>Ochropacha duplaris</i>		1		36	4	
175	<i>Pal. or</i>		16	13	17		
178	<i>Achyla flavicornis</i>	10	4				
180	<i>Diloba caeruleocephala</i>						2
	Limacodidae						
181	<i>Coc. limacodes</i>				2		
182	<i>Heterogenea asella</i>				2		
	Psychidae						
	<i>Megalophanes viciella</i>				4		
	<i>Psy. bombycella</i>			19			
	Cossidae						
209	<i>Zenzera pyrina</i>				9		
	Hepialidae						
211	<i>Hepialus humuli</i>			5			
215	<i>Hep. hectus</i>			15	10		
	Noctuidae						
1	<i>Panthea coenobita</i>		1	24	20		
3	<i>Das. alpium</i>		1	10	1		
4	<i>Colocasta coryli</i>		25	5	2	2	
7	<i>Acronicta strigosa</i>				1		
8	<i>Acronicta rumicis</i>		16		11	6	1
9	<i>Acronicta psi</i>		2	10	2	1	
12	<i>Acronicta aceris</i>		4	4	5	1	
13	<i>Acronicta alni</i>		2	8			
14	<i>Acronicta auricoma</i>		6		17		
15	<i>Acronicta menyanthidis</i>		9	11	5	5	
16	<i>Acronicta megacephala</i>		7	11	4	2	
19	<i>Acronicta leporina</i>		5	17	6	3	
20	<i>Cramiophora ligustri</i>		4		4		
31	<i>Euxoa decora</i>				1		
32	<i>Euxoa birivia</i>			1			
33	<i>Euxoa nigricans</i>					1	
37	<i>Agrotis ipsilon</i>		4		1	7	4
43	<i>Agrotis exclamationis</i>		6	23	10	2	
61	<i>Rhy. porphyrea</i>			34	49		
63	<i>Rhy. festiva</i>			17	4		
64	<i>Rhy. brunnea</i>			20	16		
65	<i>Rhy. punicea</i>			42	16		
66	<i>Rhy. baja</i>				6	5	
67	<i>Rhy. rubi</i>		5	10		7	1
69	<i>Xestia c-nigrum</i>		1		6	16	18
70	<i>Rhy. triangulum</i>			22	4	1	
71	<i>Rhy. ditrapezium</i>			1	5	3	
72	<i>Rhy. plecta</i>		7	22	2	2	
74	<i>Rhy. rhomboidea</i>				1		
75	<i>Rhy. umbrosa</i>					2	
76	<i>Rhy. xanthographa</i>					21	15

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
77	<i>Rhy. putris</i>		4	7	2		
81	<i>Rhy. augur</i>			17	10		
82	<i>Rhy. praecox</i>				1		
85	<i>Eur. prasina</i>			48	38		
86	<i>Eurois occulta</i>			15	13		
87	<i>Cerastis leucographa</i>		3				
88	<i>Cerastis rubricosa</i>	21	5				
93	<i>Myt. oxalina</i>					2	
94	<i>Naenia typica</i>			1	1		
96	<i>Tri. pronuba</i>			29	2	2	15
97	<i>Tri. fimbria</i>				1	3	3
99	<i>Tri. janthina</i>					14	
104	<i>Actinotia polyodon</i>		5	5		1	
107	<i>Bar. brassicae</i>				1	10	8
108	<i>Sco. trifolii</i>					2	10
111	<i>Pol. contigua</i>		1	17			
112	<i>Pol. genistae</i>			4	1		
113	<i>Lacanobia thalassina</i>		3	14	1		
114	<i>Pol. dissimilis</i>					1	
116	<i>Pol. persicariae</i>			6	6	1	
118	<i>Pol. oleracea</i>			21		2	
119	<i>Pol. pisi</i>		4	35	10		
120	<i>Polia nana</i>		1				
122	<i>Pol. serena</i>		1	1			
123	<i>Pol. spinaciae</i>		1	3			
124	<i>Har. rivularis</i>		1	3	5	4	
125	<i>Har. lepida</i>			1			
126	<i>Har. bicurvis</i>			5			
135	<i>Apl. advena</i>			15	29		
136	<i>Apl. tineta</i>			20	18		
137	<i>Apl. nebulosa</i>			22	24		
138	<i>Pachetra sagittigera</i>			4			
139	<i>Had. reticulata</i>		1	2	2		
141	<i>Tholera popularis</i>					3	4
146	<i>Eriopygodes imbecilla</i>			10			
148	<i>Orthosia gothica</i>	28	2				
152	<i>Ort. stabilis</i>	16	2				
153	<i>Orthosia cruda (pulverulenta)</i>	1					
154	<i>Orthosia incerta</i>	67	3				
156	<i>Orthosia gracilis</i>	16					
157	<i>Ceraapteryx graminis</i>				5	12	
158	<i>Hyp. turca</i>			35	25		
159	<i>Hyp. lithargyria</i>			7		3	
160	<i>Hyp. albipuncta</i>				1	1	9
163	<i>Sid. conigera</i>			6	1		
164	<i>Sid. vitellina</i>						1
166	<i>Sid. comma</i>			19			
169	<i>Sid. impura</i>			9	3	19	
170	<i>Sid. straminea</i>				10	1	
171	<i>Sid. pallens</i>			4		12	6
172	<i>Sid. obsoleta</i>			6	1		
173	<i>Sid. pudorina</i>			22	7		
178	<i>Cucullia absinthii</i>					1	

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
179	<i>Cucullia umbratica</i>			2			
182	<i>Cucullia lactucae</i>		1				
185	<i>Cucullia lucifuga</i>		1				
195	<i>Calophasia lunula</i>		3				
203	<i>Chl. solidaginis</i>					3	16
205	<i>Lithophane socia</i>	2	1				
206	<i>Lithophane ornitopus</i>	2					
208	<i>Lithophane furcifera</i>	2					
210	<i>Xylena vetusta</i>	2					
216	<i>Cri. satura</i>					11	11
217	<i>Cri. adusta</i>			2			
218	<i>Agr. aprilina</i>						1
229	<i>Antitype chi</i>					1	3
230	<i>Eupsilia satellitia</i>						2
236	<i>Conistra vaccinii</i>	8	3				
242	<i>Ama. lychnidis</i>						6
244	<i>Ama. lota</i>						2
245	<i>Ama. macilenta</i>						5
246	<i>Ama. circumcellaris</i>						1
247	<i>Ama. helvola</i>						11
248	<i>Ama. litura</i>					17	7
250	<i>Ama. iners</i>				7	2	
254	<i>Cos. lutea</i>						8
255	<i>Cos. fulvago</i>					16	19
261	<i>Amphipyra pyramidea</i>					1	
264	<i>Amphipyra tragopoginis</i>				3	3	4
265	<i>Sty. umbratica</i>			31	21		
267	<i>Dip. scabriuscula</i>		9	21	2	2	
268	<i>Par. lithoxyloa</i>			18			
269	<i>Par. subultrix</i>			11	2		
270	<i>Par. hepatica</i>			2	1		
271	<i>Par. rurea</i>		2	21			
273	<i>Par. monoglyphia</i>				19	11	
274	<i>Par. lateritia</i>				1		
275	<i>Par. sordida</i>			48	3		
277	<i>Par. illyria</i>		1	1			
278	<i>Par. obscura</i>			3			
279	<i>Par. unanimis</i>				1		
281	<i>Par. basilinea</i>		1	5			
282	<i>Par. scolopacina</i>				7	4	
284	<i>Par. secalis</i>				15	6	
285	<i>Oligia strigilis</i>			9	9		
286	<i>Oligia versicolor</i>			5			
287	<i>Oligia latruncula</i>			20	8		
290	<i>Oli. bicoloria</i>					1	
302	<i>Euplexia lucipara</i>		4	12	1		
303	<i>Tri. meticulosa</i>			2	1	2	4
309	<i>Lit. rectilinea</i>		1	2			
312	<i>Hop. alsines</i>			9	1	3	
313	<i>Hop. blanda</i>			8	3	4	
314	<i>Hop. ambigua</i>			2		2	
317	<i>Ela. morpheus</i>			5			
320	<i>Ela. clavipalpis</i>			2			

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
321	<i>Eremodrina gilva</i>			1			
324	<i>Pet. minima</i>			8	13		
329	<i>Apa. ocullea</i>					2	
330	<i>Apa. fucosa</i>					1	
331	<i>Apa. lucens</i>				6	36	11
332	<i>Xan. flavago</i>						3
334	<i>Hydraecia micacea</i>				3	10	18
337	<i>Ipimorpha retusa</i>				6	6	
338	<i>Ipimorpha subtusa</i>				7	4	
340	<i>Mer. trigrammica</i>		2	6			
344	<i>Cal. trapezina</i>				4	18	
346	<i>Enargia paleacea</i>				3	7	2
348	<i>Phr. typhae</i>				1		1
354	<i>Are. fluxa</i>					8	
355	<i>Are. pygmina</i>					3	6
356	<i>Are. extrema</i>			13	5		
358	<i>Archanaia geminipuncta</i>					1	
360	<i>Archanaia neurica</i>					1	
374	<i>Anarta myrtilli</i>			1			
376	<i>Panolis flammea</i>	13					
381	<i>Lit. fasciana</i>		29	16	5		
382	<i>Lit. deceptoria</i>		5	11			
383	<i>Eus. uncula</i>			3			
384	<i>Eus. olivana</i>		3	18	14		
391	<i>Earias chlorana</i>		3				
393	<i>Hyl. prasinana</i>		1	18			
397	<i>Catocala nupta</i>					1	2
404	<i>Gonospileia mi</i>		2	2			
405	<i>Gon. glyphica</i>		3	1			
408	<i>Phy. festucae</i>			10	15	4	
409	<i>Phy. bractea</i>				2	1	1
410	<i>Phy. chryson</i>				2	1	
411	<i>Phy. chrysitis</i>		4	27	18	4	9
413	<i>Phy. pulchrina</i>			30	7		
414	<i>Phy. gamma</i>			7	6	4	9
415	<i>Phy. confusa</i>			3		1	3
419	<i>Chr. c-aureum</i>				2	1	
421	<i>Abrostola triplasia</i>			8	2	9	
422	<i>Abrostola asclepiadis</i>		1				
423	<i>Abrostola tripartita</i>			13		3	
424	<i>Scoliopteryx libatrix</i>		2	1			
425	<i>Tox. pastinum</i>			24	9		
426	<i>Tox. viciae</i>			5			
430	<i>Aet. emortualis</i>			11			
431	<i>Laspeyria flexula</i>			36	14	1	
432	<i>Colobochyla salicalis</i>		4	8	4		
433	<i>Parascotia fuliginaria</i>				2	1	
435	<i>Pro. viridaria</i>			2	2	2	
436	<i>Rivula sericealis</i>			12		53	19
440	<i>Zanclognatha tarsipennalis</i>			6			
441	<i>Zan. nemoralis</i>			4			
442	<i>Zan. tarsicrinalis</i>			16	5		
448	<i>Bom. fontis</i>		13	31	6		

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
449	<i>Hypena obesalis</i>	1	2				
450	<i>Hypena proboscidalis</i>			14	18	6	1
451	<i>Hypena rostralis</i>						2
408a	<i>Chr. putnami gracilis</i>			8	7	6	
	Geometridae						
1	<i>Archiearis parthenias</i>	6					
2	<i>Archiearis notha</i>						
9	<i>Hip. papilionaria</i>			35	44	8	
11	<i>Hemithea aestivaria</i>			18	9		
15	<i>Thalera fimbriatis</i>					2	
16	<i>Hemistola chrysoprasaria</i>				2		
17	<i>Jodis lactearia</i>			23			
18	<i>Jodis putata</i>		4	6	1		
21	<i>Cal. amata</i>		2	9	2		5
22	<i>Cyclophora pendularia</i>		12	1	9	2	1
29	<i>Cyclophora punctaria</i>		2			3	
30	<i>Cos. linearia</i>		2	6			
32	<i>Scopula immorata</i>		4	8		1	
36	<i>Scopula floslactata</i>		2	10			
40	<i>Scopula immutata</i>					2	
46	<i>Scopula ornata</i>			10		2	
54	<i>Ste. serpentata</i>			2		1	
55	<i>Ste. muricata</i>				2		
56	<i>Ste. dimidiata</i>			1	1	2	
58	<i>Ste. seriata</i>				6		
64	<i>Ste. biselata</i>				4	7	
71	<i>Ste. inornata</i>				16	10	
73	<i>Ste. aversata</i>			50	70	26	
80	<i>Ort. plumbaria</i>					2	
81	<i>Ort. chenopodiata</i>					3	
92	<i>Ana. plagiata</i>		1			1	
95	<i>Acasis viretata</i>		2	1			
98	<i>Trichopteryx polycommata</i>	1					
99	<i>Not. carpinata</i>	44	11				
100	<i>Lobophora halterata</i>		24	7			
101	<i>Mys. sexualata</i>		16	23	21		
108	<i>Triphosa dubitata</i>		5		2	3	2
110	<i>Cal. undulata</i>			19	13	1	
112	<i>Philereme transversata</i>				4		
115	<i>Lyg. testata</i>					1	4
116	<i>Lyg. populata</i>			21	227		
119	<i>Lyg. pyraliata</i>			5	2		
121	<i>Cid. ocellata</i>		5	21	2	5	2
122	<i>Cid. rubiginata</i>			1	1		
123	<i>Cid. variata</i>			16	1	10	19
125	<i>Cid. obeliscata</i>			36	14		
128	<i>Cid. firmata</i>						68
129	<i>Cid. siterata</i>					4	9
131	<i>Cid. truncata</i>			22	5	6	10
132	<i>Cid. citrata</i>					3	2
133	<i>Cid. fluctuata</i>		3			1	
135	<i>Cid. montanata</i>		5	15	1		
136	<i>Cid. quadrifasciata</i>			3	5		

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
137	<i>Cid. spadicearia</i>		3				
138	<i>Cid. ferrugata</i>		16	2	5	20	
139	<i>Cid. biriviata</i>				3		
145	<i>Cid. pectinataria</i>			14	9		
150	<i>Cid. parallelolineata</i>					1	
151	<i>Cid. suffumata</i>		2	4			
159	<i>Cid. berberata</i>			4			
164	<i>Cid. cuculata</i>		10	14	6	1	
167	<i>Cid. luctuata</i>			1			
168	<i>Cid. molluginata</i>			5			
169	<i>Cid. bilineata</i>			2		2	
171	<i>Cid. capitata</i>			13	2		
172	<i>Cid. silaceata</i>		10	13	11	9	
173	<i>Cid. corylata</i>		5	10			
174	<i>Cid. rubidata</i>			2	1		
175	<i>Cid. albicillata</i>		2	11	3		
176	<i>Cid. procellata</i>			5		3	
177	<i>Cid. hastata</i>			8	1		
177	<i>Cid. albulata</i>				1		
181	<i>Cid. tristata</i>		3	15		3	
182	<i>Cid. alternata</i>		17	35		9	1
183	<i>Cid. rivata</i>			3			
187	<i>Cid. alchemillata</i>			32	28	1	
196	<i>Cid. coerulata</i>		57	53	50		
199	<i>Cid. comitata</i>					1	
203	<i>Hyd. testaceata</i>			9			
204	<i>Hydrelia flammeolaria</i>		1	9	1		
205	<i>Euchoeca nebulata</i>		2	3			
206	<i>Asthena albulata</i>		4				
212	<i>Eupithecia plumbeolata</i>			2			
213	<i>Eupithecia pini</i>			2			
214	<i>Eupithecia bilumilata</i>		2	1			
215	<i>Eupithecia linariata</i>			2	4	2	
220	<i>Eupithecia exiguata</i>		4	8			
222	<i>Eupithecia valerianata</i>			2			
225	<i>Eupithecia venosata</i>			4	4		
228	<i>Eupithecia centaureata</i>				2	2	
232	<i>Eupithecia silenata</i>			1			
236	<i>Eupithecia satyrata</i>		4	38			
237	<i>Eupithecia tripunctaria</i>		2	2			
238	<i>Eupithecia absinthiata</i>				6	2	
239	<i>Eupithecia goossensii</i>					7	
240	<i>Eupithecia expallidata</i>			2			
241	<i>Eupithecia assimilata</i>			2		2	
242	<i>Eupithecia vulgata</i>			3			
243	<i>Eupithecia denotata</i>			1	2		
244	<i>Eup. castigata</i>			17			
246	<i>Eupithecia succenturiata</i>			7	6	8	
249	<i>Eupithecia subumbrata</i>		6	25	5		
255	<i>Eupithecia indigata</i>		9				
259	<i>Eupithecia nanata</i>		2	2	2	4	2
266	<i>Eupithecia tantillaria</i>		18				
268	<i>Eupithecia lanceata</i>		3				

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
270	<i>Chloroclystis coronata</i>		4			2	
272	<i>Chl. rectangularata</i>			10			
273	<i>Chl. debiliata</i>			49	64		
274	<i>Anticollix sparsata</i>			3			
278	<i>Horisme tersata</i>			22			
280	<i>Arichanna melanaria</i>			32	171		
282	<i>Abr. sylvata</i>			4	2		
283	<i>Lomaspilis marginata</i>		35	25	36	2	2
284	<i>Ligdia adustata</i>		1	2			
289	<i>Bap. himaculata</i>		3	8			
290	<i>Bap. tenerata</i>		6	5			
291	<i>Cabera pusaria</i>		9	22	107		
292	<i>Cabera exanthemata</i>		4	3			
296	<i>Ell. fasciaria</i>			2	15		
297	<i>Campaea margaritata</i>			5	6		1
299	<i>Ennomos autumnaria</i>						7
300	<i>Ennomos quercinaria</i>				3		2
301	<i>Ennomos alniaria</i>				1	2	46
302	<i>Ennomos fuscantaria</i>					5	2
303	<i>Ennomos erosaria</i>				1		11
304	<i>Selenia bilunaria</i>	10	17		6	2	
306	<i>Selenia tetralunaria</i>	17	6		5	10	
309	<i>Gon. bidentata</i>		14	3			
310	<i>Colotois pennaria</i>						1
312	<i>Crocallis elinguaris</i>				6	4	
313	<i>Angerona prunaria</i>			23	5		
314	<i>Ourapteryx sambucaria</i>				15		
315	<i>Plagodis dolabraria</i>		4	2			
316	<i>Opisthographis luteolata</i>		5	10		1	
317	<i>Epione repandaria</i>					3	2
319	<i>Cepphis advenaria</i>		2	37			
323	<i>Sem. notata</i>			13	6	1	
324	<i>Sem. alternaria</i>			15	16		
325	<i>Sem. signaria</i>		2	13	1		
326	<i>Sem. liturata</i>		8	26	20		
327	<i>Sem. clathrata</i>		3	4	6		
329	<i>Sem. artesiaria</i>			3	3		
336	<i>Itame fulvaria</i>			77	142		
342	<i>Erannis marginaria</i>	9					
344	<i>Phigalia pedaria</i>	2					
348	<i>Lycia hirtaria</i>	53	10				
349	<i>Biston strataria</i>	18					
350	<i>Biston betularia</i>		2	33	23		
354	<i>Boa. cinctaria</i>		3	2			
355	<i>Boa. rhomboidaria</i>				6		
356	<i>Boa. secundaria</i>				15	36	1
358	<i>Boa ribeata</i>				26	18	1
359	<i>Boa. repandata</i>			27	16	1	
364	<i>Boa. roboraria</i>			8	3		
365	<i>Boa. punctinalis</i>		18	54	10		
367	<i>Boarmia bistortata</i>	11	5	2	12	2	
371	<i>Boarmia punctulata</i>	13	12				
383	<i>Ematurga atomaria</i>		5	7	3		

Nr. im Koch	Art	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
384	<i>Bupalus piniaria</i>		39	127			
387	<i>Siona lineata</i>			15	1		

verfasst nach den Manuskripten von Rudolf MÜLLER von Hans MÜHLE.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [064_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Rudolf

Artikel/Article: [Bericht über Lichtfangergebnisse der Großschmetterlinge. Augsburg und Umgebung. \(Insecta, Lepidoptera\). 56-95](#)